Nr. 106. Mittwoch, 6. Mai 1896

Erscheint täglich mit Ausnahme der Montage und Feiertage. Abonnementspreis für Danzig monatl. 30 Pf. (täglich frei ins Haus), in den Abholestellen und der Expedition abgeholt 20 Pf. Vierteljährlich 90 Pf. frei ins Haus, 60 Pf. bei Abholung. Durch alle Postanstalten 1,00 Mk. pro Quartal, mit Briefträgerbestellgeld 1 Mk. 40 Pf. Sprechstunden der Redaktion 11—12 Uhr Vorm. Ketterhagergasse Nr. 4.

XV. Jahrgang.

Danziger Courier.

Kleine Danziger Zeitung für Stadt und Land.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Inseraten-Annahme Ketterhagergasse Nr. 4. Die Expedition ist zur Annahme von Inseraten Vormittags von 8 bis Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Auswärt. Annoncen-Agenturen in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Stettin, Leipzig, Dresden N. rc. Rudolf Mosse, Haasenstein und Vogler, R. Steiner, G. L. Daube & Co. Emil Kreidner.

Inseratenpr. für 1 spaltige Zeile 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen u. Wiederholung Rabatt.

Aus dem polnischen Lager.

Trotzdem seit einiger Zeit zwischen der polnischen Hof- und der Volkspartei im ganzen und großen Waffenstillstand eingetreten ist und auch zwischen den einzelnen polnischen Zeitungen der sonst häufig sehr laut geführte Preßkampf bis auf weiteres eingestellt zu sein scheint, herrscht doch augenblicklich im ganzen Polenlager eine Zerfahrenheit, Rathlosigkeit und Zersplitterung wie seit langem nicht. Dabei bringt jeder Tag — neue Rettungspläne. Alle möglichen Vorschläge werden gemacht, um das Polenthum wirthschaftlich zu heben, um der Thätigkeit des Vereins zur Förderung des Deutschthums entgegenarbeiten zu können und um das Schwinden des polnischen Grundbesitzes, soweit dies überhaupt noch möglich ist, aufzuhalten. In der „Gazeta Torunska“ (Thorn) wird vorgeschlagen, eine große kaufmännische Genossenschaft zu begründen, durch welche der polnische Kaufmannsstand unter Vermeidung deutscher Vermittler seinen gesammten Bedarf decken könne. Von anderer Seite hat man die Errichtung einer polnischen Ein- und Ausfuhrbank in Hamburg in Angriff genommen, damit deutsche Zwischenhändler sich nicht weiter an polnischen Kaufleuten „bereichern“.

Der „Dziennik Poznanski“ fällt bei seinen Vorschlägen zur materiellen und moralischen Hebung des Polenthums aus einem Extrem in's andere. Nachdem dieses polnische Blatt vor einiger Zeit den Cultusminister Bosse, die Ansiedelungs-Commission mit ihrem Hundertmillionenfonds, die deutschen bäuerlichen Ansiedler „im stinkenden Rauch ihrer Tabakspfeifen“ und den H.-K.-T.-Verein hatte hoch leben lassen, weil diese mit Haß gegen das Polenthum erfüllten Factoren anstatt den Polen zu schaden, ihnen nur nützten, indem sie nämlich die Polen lehrten, auf eigene Kraft zu bauen, zusammenzuhalten, der Tugenden der Väter sich zu befleißigen u. s. w. — jammert jetzt der „Dziennik Poznanski“ darüber, daß die anderen Nationen den Polen gar keine Sympathien mehr entgegen brächten. Von den Russen und Deutschen abgesehen, verhielten sich die Franzosen, Italiener, Engländer und Amerikaner den polnischen Klagen gegenüber vollständig theilnahmlos. Außerdem bedauert es der „Dziennik Poznanski“, daß die polnische Provinzialpresse sich gar nicht oder nur sehr wenig ausbreite. Die deutsche Provinzialpresse im Posenschen zähle zusammen etwa 60 000, die polnische insgesammt kaum 30 000 Abonnenten. In Westpreußen sei das Verhältniß für das Polenthum noch ungünstiger. Denn rund 90 000 Abonnenten deutscher Zeitungen ständen dort nur 12 000 polnische Abonnenten auf die sechs westpreußischen polnischen Blätter entgegen.

Der „Orendownik“ und der Posener „Przeglad“ sind mit der geistigen und sittlichen Entwickelung des Polenthums noch viel weniger zufrieden. Letzteres Blatt meint, dem polnischen Publikum würden in Folge der von der polnischen Presse beliebten nationalen Selbstberäucherung ganz falsche Begriffe von der Bedeutung der polnischen Wissenschaft, Literatur und Kunst und der Stellung der Polen auf diesem Gebiete anderen Völkern gegenüber beigebracht. Die meisten Polen glaubten, daß das Polenthum mit seinen Malern, Tondichtern und Schriftstellern mitten im Brennpunkt des Geisteslebens, wenn auch nicht in dem von ganz Europa, so doch mindestens in dem des Slaventhums stände. Der „Orend.“ sagt, die Polen verständen es zwar, immer neue Corporationen und Institute gegen die deutsche Concurrenz zu begründen und es fänden sich stets sofort in überreichlicher Anzahl die nothwendigen Leiter und Directoren dieser patriotischen Unternehmungen. Aber abgesehen von den Directoren, Inspectoren und Beamten solcher Institute habe fast niemand Vortheil von diesen patriotischen Gründungen.

Der „Goniec“ ist auch mit der gegenwärtigen Haltung des Polenthums nicht zufrieden. Er vermißt faßt überall die Wahrung der nationalen Würde. Die „Gazeta Tor.“ in Thorn und der Beuthener „Katolik“ gießen augenblicklich die Schalen ihres Zornes über eine Anzahl katholischer Geistlicher deutscher Abstammung aus, welche der versuchten Verdeutschung ihrer Parochianen offen beschuldigt werden.

Dazu kommen die gemeinsamen Angriffe verschiedener polnischer Blätter gegen katholische Geistliche westlicher Diöcesen und zwar gegen diejenigen Geistlichen, die unter den nach Sachsen, Hannover, Westfalen und den Rheinlanden ausgewanderten Polen seelsorgerisch thätig sind.

Thatsächlich bietet das Polenthum augenblicklich ein Bild außerordentlicher Zerfahrenheit, Unentschlossenheit und Rathlosigkeit dar. Die Presse der Hofpartei darf sich in politischen Fragen kein eigenes Urtheil erlauben. Denn die Redacteure sind in publizistischer Hinsicht von den Abgeordneten der polnischen parlamentarischen Fractionen vollständig abhängig. Die große Masse der polnischen Wähler ist mit ihren Abgeordneten sehr unzufrieden. Diese letzteren aber geben dem Volke gar keine Gelegenheit, seine Mißstimmung auf Wählerversammlungen zum Ausdruck zu bringen. Die Abgeordneten, von wenigen Ausnahmen abgesehen, kümmern sich auch nicht um die Wünsche ihrer Wähler, da sie augenscheinlich der Ueberzeugung sind, daß bei den nächsten Wahlen sich das Volk theilweise nach anderen Candidaten umsehen wird. Der Umstand, daß jetzt keine Reichs- und Landtagswahlen vor der Thür stehen, ist für die Polen ein sehr günstiger, denn andernfalls würden sie dabei sehr schlecht abschneiden.

Politische Tagesschau.

Danzig, 5. Mai.

Reichstag.

Im Reichstage stand am Montag zunächst die Interpellation betreffend die Verhaftung des socialdemokratischen Abg. Bueb auf der Tagesordnung. Die Verhandlungen, welchen in der Hofloge der frühere Minister v. Puttkamer mit gespannter Aufmerksamkeit folgte, ergaben, daß die Majorität des Hauses nicht gewillt ist, eine Verletzung der verfassungsmäßigen Immunität der Abgeordneten ruhig hingehen zu lassen. Die Conservativen und Nationalliberalen hüllten sich in Schweigen. Abg. Stadthagen (Soc.) begründete die Interpellation, indem er ausführte, die Verhaftung sei unter Verletzung der Gesetze erfolgt, die betreffenden Beamten seien demgemäß zu bestrafen.

Staatssecretär Nieberding erwidert: Der Reichskanzler habe bei der elsässischen Regierung Informationen eingezogen. Danach seien die Flugblätter beschlagnahmt worden, weil sie einen Passus enthielten, im Wahlgesetze für die Gemeindewahlen sei die Armuth als eine Schande erklärt. Hierin erblickte die Staatsanwaltschaft ein Vergehen gegen § 131 des Strafgesetzbuchs. Dem Abg. Bueb wurde die Beschlagnahme mitgetheilt. Da er die Flugblätter aus seiner Wohnung fortschaffte, wurde er auf Grund des § 137 verhaftet, in der Besorgniß, er könnte, wenn er in Freiheit bliebe, die Spuren des Vergehens verwischen. Da die Verhaftung wenige Stunden nach der That geschah, sei Artikel 31 der Verfassung nicht verletzt. Es könne deshalb auch von einer Verfolgung der betheiligten Beamten nicht die Rede sein, wozu übrigens der Reichskanzler nicht competent sei, sondern die Landesbehörden. Man möge mit der Kritik des Verhaltens der Beamten warten, bis die Aufsichtsbehörden ihr Urtheil gesprochen hätten.

Darauf wird gegen die Stimmen der Rechten und der Nationalliberalen die Besprechung der Interpellation beschlossen.

Abg. Lenzmann (freis. Volksp.) vertritt die Ansicht, es sei nicht bloß gegen den Socialdemokraten Bueb und gegen den Elsässer Bueb, sondern gegen den Reichstagsabgeordneten Bueb gefrevelt worden, das dürfe sich der Reichstag nicht gefallen lassen. Die Voraussetzungen für die Verhaftung, nämlich der Fluchtverdacht oder die Verdunkelungsgefahr lägen gar nicht vor. Bueb habe von der Beschlagnahme nichts gewußt; der Artikel 31 sei thatsächlich verletzt. Die Regierung hätte besser gethan, einen Mißgriff der Polizeibeamten zuzugestehen. Durch solche Dinge könnten die Elsässer nicht das Bewußtsein erhalten, daß sie im Jahre 1870 einem Rechtsstaat angeschlossen worden seien.

Staatssecretär Nieberding sucht nochmals darzuthun, daß eine Verletzung des Artikels 31 der Verfassung nicht vorliege.

Abg. Lieber (Centr.) betont, der Reichstag dürfe die Rechte seiner Mitglieder nicht um ein Jota verkümmern lassen. Hier handle es sich aber zweifellos mindestens um eine mittelbare Verletzung eines solchen Rechts. Wir müssen uns an den allein verantwortlichen Reichskanzler halten. Redner wundert sich, daß der Staatssecretär Nieberding nicht einmal die Vorlegung des Materials in Aussicht gestellt habe. Seine Freunde würden sich einen entsprechenden Antrag vorbehalten.

Abg. Rickert spricht sein Einverständniß mit den Ausführungen des Vorredners aus. Der Reichstag könne sich nicht mit der Erklärung Nieberdings zufrieden geben. In den Flugblättern solle eine Verächtlichmachung der Staatseinrichtungen liegen? Wir sind bei den Antisemiten und dem Bund der Landwirthe an eine andere Kost gewöhnt. Hätte der Staatssecretär Nieberding das Bedauern des Reichskanzlers ausgedrückt und eine Untersuchung zugesagt, dann wäre uns diese unerquickliche Erörterung erspart geblieben.

Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.) polemisirt gegen die Socialdemokraten, welche, bevor sie eine Beschwerde erhoben hätten, lieber selber die Gesetze beobachten sollten. (Rufe: Duell!)

Es sprachen noch die Abgeordneten Lieber (Centr.) und Bebel (Soc.), sowie der Staatssecretär Nieberding. Alsdann wurde die Vorlage betreffend den Abgabentarif des Nordostseecanals in erster Lesung berathen, wobei Wünsche auf Tarifermäßigung geltend gemacht wurden.

Morgen steht das Margarinegesetz zur Berathung.

Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich am Montag mit der Medizinalreform. Nach Begründung des Antrages und Vorlegung des entsprechenden Gesetzentwurfs durch den Abg. Dr. Kruse (nat.-lib.) erklärte

Ministerialdirector Bartsch, die Medizinalreform sei im Gange. Der erste Theil der Reform, nämlich die Reorganisation des Aerztestandes, sei durch die Bildung der Aerztekammern schon wesentlich gefördert. Es sei eine tendenziöse Lüge, daß der Finanzminister ein Gegner der Reform sei, weil sie viel Geld koste. Die Lage der Kreisphysici werde bei der allgemeinen Aufbesserung der Beamtengehälter mit berücksichtigt werden. Wichtiger sei aber die Ausdehnung der Functionen der Kreisphysici. Die Hauptschwierigkeit liege in der Bezirks- und Provinzialinstanz. Die Regierungspräsidenten seien ohnehin überlastet. Vielleicht könnte ein Gesundheitsrath an der Spitze der Regierung gebildet und mit den erforderlichen Vollmachten ausgestattet werden. Niemals sei für die Medizinalreform mehr geschehen, als unter dem jetzigen Cultusminister. Es werde alles geschehen, um diese Materie zu einem befriedigenden Abschluß zu bringen.

An der Debatte betheiligten sich noch u. a. die Abgg. v. Tiedemann-Labischin (freiconf.), Dr. Langerhans (freis. Volksp.), Dr. Martens (nat.-lib.) und Graf Douglas (freiconf.), sowie der Finanzminister Dr. Miquel, welcher bemerkte, die Behauptung, er bekämpfe die Reform aus Engherzigkeit und Kurzsichtigkeit, zeuge von Unwissenheit und Dreistigkeit. Der Antrag wurde an die Budgetcommission verwiesen.

Morgen steht das Richtergesetz auf der Tagesordnung.

Die Margarine vor dem Reichstage.

Heute beginnt im Reichstage der Kampf um die Margarine. Nach den Erfahrungen, welche beim Börsengesetz gemacht sind, kann man kaum erwarten, daß der Reichstag die Verschärfungen der Regierungsvorlage, welche die Commission beschlossen hat, ablehnen wird. Eher stehen noch weitere Verschärfungen in Aussicht. Mehrere darauf gerichtete Anträge liegen bereits vor, so ein Amendement zu der Strafbestimmung im § 12, welche die Herstellung der in § 2 verbotenen Mischungen der Butter und Margarine und den Verkauf solcher im Minimum mit einer Woche Gefängniß oder 150 Mk. bestraft wissen will und im Wiederholungsfall die Strafsätze verdoppelt. Diese Verurtheilung soll am Wohnort des Verurtheilten in „einigen“ dort erscheinenden Zeitungen auf Kosten desselben veröffentlicht werden. Ein Antrag der Antisemiten Bindewald u. Gen. verlangt das Verbot der Herstellung und des Vertriebes von Margarinekäse.

In Bezug auf die Stellung des Centrums verlautet, daß dasselbe gegen jede Abschwächung der Commissionsbeschlüsse eintreten werde. Ueber die Haltung der Conservativen kann man nicht im Zweifel sein. Zur Vorbereitung für die heutige Berathung veröffentlicht das Organ des Bundes der Landwirthe eine Betrachtung über die Behandlung, welche die Kunstbutter in den Vereinigten Staaten erfährt. Durch Bundesgesetz sei die Fabrikation und der Handel mit Kunstbutter sehr hoch besteuert. Diese Besteuerung, gegen die sich im Princip sehr viel einwenden lasse, sei aber keineswegs die einzige Belastung des Oleomargarins in Amerika.

„Es ist dies, heißt es dann, eine Bundesmaßregel, während außerdem in allen Einzelstaaten der Union Gesetze von allergrößter Schärfe gegen Kunstbutter bestehen, was sich leider in der Begründung der Margarinevorlage der Reichsregierung nicht findet. In einigen Staaten der Union, zum Beispiel in dem alten mächtigen Pennsylvanien ist die Fabrikation und der Verkauf von Oleomargarine überhaupt verboten. In anderen Staaten, namentlich des Westens, besteht neben sonstigen, auf Brandmarkung der Kunstbutter, wo immer sie sich blicken läßt, abzielenden Maßregeln die Vorschrift, daß das Product nur in greller, es ohne weiteres kennzeichnender Färbung, wie hochroth oder blau, in den Handel kommen darf. Man wird zugeben müssen, daß die von der Reichsregierung und der Reichstagscommission vorgeschlagenen Maßregeln im Vergleich mit den in Amerika herrschenden Gesetzen sehr milde erscheinen.“ Dazu kommt noch, daß die amerikanischen

---

Liebeswerben.

Roman von Gertrud Franke-Schievelbein.

29) [Nachdruck verboten.]

Sie fühlte ihr Herz zittern, ihre Fingerspitzen prickeln vor Unruhe. Es hielt sie nicht mehr im Bett, dessen Pfühle sie wie Feuer brannten. Sie warf den Morgenrock über, schlüpfte in die Pantoffeln und ging auf und nieder in dem halbdunklen Zimmer, zwischen Bett und Fenster, von Thür zu Thür vorsichtig und lautlos, um ihre Mutter nicht zu wecken, die nebenan schlief. Zuweilen lauschte sie mit gespanntem Ohr an der schlichten Juteportière. Aber nichts rührte sich drinnen. Gegen Morgen pflegte die alte Frau, die Nachts oft wachte und ein paar Stunden las, am festesten zu schlafen.

Sie hatte erwartet, daß er den Beweis ihres Vertrauens vielleicht überrascht, aber doch als ein Zeichen ihrer Gunst, ihrer Freundschaft dankbar und herzlich aufnehmen würde.

Statt dessen: Sarkasmus — tödtliche Kälte...

„Mein Gott“, murmelte sie, „wir sind ja doch immer gute Kameraden gewesen! Wie glücklich war ich, einmal ein ernstes Wort mit einem gebildeten Manne reden zu können, mir Raths zu erholen aus der rechten Schmiede, aus einem lebendigen Wissensquell!“

Sie warf sich auf den Divan und faltete die Hände im Schooß.

Und nun sollte auch das vorbei sein?

Sie stützte den Kopf in die Hand und starrte auf das bunte Muster des Teppichs, das verworren wie ein Haufen farbiger Klexe ohne den Zusammenhang der verbindenden Linien matt durch das Halblicht schimmerte...

Zwar, schon einmal hatte er sie erschreckt... sie beinah irre gemacht... Damals, als er ihr die Rosen gebracht. Aber sie hatte sich eingeredet, es sei eine Uebereilung gewesen — ein flüchtiger Einfall, den sie mit ihrer schnellen Zurückweisung völlig aus der Welt geschafft. War er doch ruhiger und womöglich noch freundschaftlicher geworden seitdem. Er hatte zu arbeiten begonnen und seine Besuche eingeschränkt.

Ja, er war ihr fast zu selten gekommen. Man kann sich so verwöhnen durch den steten Gedankenaustausch... und mit einem so liebenswürdigen sympathischen Menschen! Sie hatte so oft das Bedürfniß, ihn um etwas zu fragen, was sie gelesen, gehört... und wenn er nun gar nicht mehr käme — wenn sie ihn vertrieben...

Toska Klodt sprang auf und lief wieder zwischen ihren vier Wänden hin und her... Es wurde ihr so eng, die Luft lag drückend auf ihrer Brust... ihre Wangen, ihr Kopf glühte. Vorsichtig öffnete sie das Fenster, sog ein paar volle Züge der kühlen Morgenluft in ihre Lungen und blickte mit heißen, übernächtigen Augen in den stillen Hof hinab. Ein ödes Steinviereck mit dunklen, todten Fenstern... so todt noch alles, so verschlafen, daß ihr ein Grauen ankam vor ihrer eigenen Ruhelosigkeit. Sie fror. Schauer um Schauer lief ihr über den Rücken. Ihre Hände wurden bläulich und kalt. Die Zähne schlugen ihr klappernd aufeinander.

Da besann sie sich, wie leicht sie gekleidet war. Sie hatte sich vielleicht schon erkältet... Und ihre Stimme! Gott! Wie furchtbar leichtsinnig! Sie mußte unterrichten, Geld verdienen. Sie durfte sich nicht krank machen.

Krank! — Eine tolle Sehnsucht überschlich sie, sehr krank zu werden — so, daß keine Rettung wäre — daß sie endlich einmal zur Ruhe käme, ohne eine schwere Schuld auf sich zu laden. Es war ihr heut zu Muthe, wie einem Wanderer, der bald alle Schwierigkeiten seines Weges überwunden zu haben glaubt und sich auf einmal vor einem steilen Berge sieht... Es hilft alles nicht — er muß hinüber — —

Mit hochgezogenen Schultern schloß sie das Fenster, schlüpfte zu ihrem Bett, streifte die Schuhe ab und warf sich in ihren Kleidern wieder hinein. Sie zog die Decke über die Ohren. Doch wie sie den Kopf in die Kissen drückte, als könne sie sich damit blind machen für die Fieberbilder ihres überreizten Gehirns, vernahm sie ein leises Knistern und Rascheln.

Ach ja, der Brief! Roberts Brief!

Sie hatte ihn gestern den ganzen Abend mit sich herumgeschleppt. Nicht einmal ordentlich gelesen hatte sie in der Hetzjagd. Jetzt, jetzt könnte sie's ungestört thun.

Sie zieht das Päckchen unter dem Kopfkissen hervor. Wie es in ihren unruhigen Händen knistert! Die dumme Nervosität! Das nervenzerreibende Rascheln hat sie gestern um alle Aufmerksamkeit, um jeden Genuß gebracht. Ja, während der Rede Seiner Excellenz „auf unsere gefeierte Nachtigall“ hat sie nur immer den verrückten Gedanken gehabt: wenn du den Brief verlörst! Er kann sich so leicht herausschieben aus den starren Seidenfalten! Und wenn er dann — gefunden würde..!

Doch es ist noch nicht hell genug zum Lesen. Sie zündet das Licht an. Der gelbe Schein liegt auf ihrem Gesicht, das dunkle Schatten zeigt unter den Augen und ein paar scharfe, altmachende Linien um den Mund.

Aber allmählich, während sie die enggeschriebenen Seiten langsam genießend liest, verliert sich die schmerzliche Spannung ihres schönen Gesichts. Ein immer innigeres Lächeln breitet sich darüber hin, während ihre Augen leise tropfen. Sie flüstert Liebesworte: „So viel Güte, so viel Treue — so viel Geduld...“

In allen schwersten Stunden ihres Lebens ist ihr Trost, Rath und Heil von diesem Menschen gekommen. Was wäre aus ihr geworden ohne ihn?

Sie drückt die Blätter an ihre Lippen mit einem stillen Gelübde. Wie hat er ihr wieder gut gethan, sie stark und ruhig gemacht! Die dumme Angst vor einem neuen Bedrängniß ist vergangen wie Schnee an der Sonne.

Und nun reißt sie langsam ein Blatt nach dem anderen entzwei, hält die Fetzen in das Licht, und sieht mit starren gebannten Augen zu, wie gierig die Flamme seine Liebesworte hinabschluckt — als etwas Verwandtes, etwas ihr Zugehöriges. All seine Briefe haben dieses Grab gefunden. Und so zart ist das der Vernichtung bestimmte Papier, daß kaum ein paar Flöckchen Asche auf dem Leuchterteller zurückbleiben.

Als es geschehen, blickt sie noch immer in das Licht und merkt nicht, daß die Helligkeit vor den Fenstern zunimmt und schon das Zimmer ganz erfüllt.

Da schlägt es sechs. In der Ferne kräht ein Hahn. Jenseits des langen Corridors poltert in der Küche das Mädchen, das nun bald den Kamin heizen wird im Zimmer der Mutter. Denn die alte Frau, die immer still sitzt, friert so leicht.

Und richtig, da knarrt es schon leise. Flüchtige Schritte huschen über die Matten des Flures und nun wird die Klinke ihres Schlosses vorsichtig herabgedrückt.

Toska hat kaum Zeit, das Licht zu löschen, da öffnet sich die Thür zu einem schmalen Spalt und ein Mädchenkopf späht mit großen dunklen Augen hindurch. —

„Tossy?“ fragte Henny leise und zaghaft.

Toska richtete sich voll Erstaunen auf. „Aber Kind, du schon auf? Was willst du denn, kleine Langschläferin, um sechs Uhr Morgens?“

„Ach Gott sei Dank, daß du munter bist!“ rief Henny halblaut und kam herangehüpft, den weißen, gestickten Frisirmantel um die schmalen Schultern geworfen, das Haar in langen Zöpfen über den Rücken hängend, die Stirnlocken noch in Papilloten. Sie setzte sich auf den Bettrand und wickelte die Arme fröstelnd in Toskas Decke. „Ah, bei dir ist's mollig“, flüsterte sie, sich behaglich wie ein Kätzchen an das Kopfkissen schmiegend. „Laß mich nur ein Weilchen bei dir... ach Gott, Tossy — wie ich mich die ganze Nacht nach dir gesehnt habe!“

Toska lächelte. „Hätt'st was Besseres thun können. Schlafen zum Beispiel. Nun, ich hoffe, daß der Ausdruck „die ganze Nacht“ nur eine poetische Licenz ist.“

Henny richtete sich auf und sah Toska vorwurfsvoll in's Gesicht. „So? Ich soll also nicht mal mehr schlecht schlafen können?“

„Kind, das kann dir keiner verwehren... wenn's dir Spaß macht — —“

(Fortsetzung folgt.)

Ceuti-Oleomargarinegesetze in keiner Weise den Zweck verfolgen, der Kunstbutter wenigstens ihr legitimes Feld zu sichern, wie das in der deutschen Regierungsvorlage gewissenhaft angestrebt wird."

Es folgt dann noch ein Ausfall gegen die Vertheidiger der unbeschränkten Rechte aller „künstlichen" Nahrungsmittel; als ob die Margarine nicht ebenso gut aus Erzeugnissen der Landwirthschaft hergestellt werde als die Butter! Charakteristisch aber ist die Auslassung der „Dtsch. Tagesztg." insofern, als sie mit einer Deutlichkeit, die nichts zu wünschen übrig läßt, zu erkennen giebt, daß es dem Organ des Bundes der Landwirthe nicht so sehr um den Schutz des Consumenten gegen Verfälschung der Butter zu thun ist, als um die „Brandmarkung" der Margarine zu Gunsten der Butterproducenten. Wird doch der Reichsregierung geradezu ein Vorwurf daraus gemacht, daß sie die Margarine auf ihrem „legitimen Felde", als Ersatzmittel für Butter für die unbemittelte Bevölkerung, welcher die Butter zu theuer ist, zu schützen gewillt sei.

Man wird ja sehr bald wissen, ob es im Reichstage gelingt, auch hierin, wie in dem Börsengesetz, eine „Besserung" herbeizuführen.

Der neue Antrag Kanitz.

Eine stärkere Satire auf den Beschluß des Reichstages, den Terminhandel in Getreide zu verbieten, als der von uns bereits mitgetheilte neueste Antrag Kanitz zur dritten Lesung des Börsengesetzes, ist nicht wohl denkbar. Graf Kanitz und die übrigen Conservativen beantragen eine Resolution, in der sie den Reichskanzler ersuchen, mit denjenigen Staaten, in denen ein börsenmäßiger Terminhandel in Getreide und Mühlenfabrikaten besteht, wegen Untersagung dieses Handels in Unterhandlung zu treten und über das Ergebniß dem Reichstage Mittheilung zu machen. Auf die Begründung dieses Antrages muß man neugierig sein. Der Handelsminister v. Berlepsch hat im Reichstage gegen das Verbot eingewendet, daß trotz des Verbots in Deutschland die Folgen sich nicht beseitigen ließen, welche der Weltmarkt und der an anderen Welthandelsplätzen bestehende börsenmäßige Terminhandel in Getreide auf die Preisgestaltung ausüben. Trotzdem haben die Graf Kanitz u. Gen. das Verbot in Deutschland allein durchgesetzt und versuchen nunmehr für den Fall, daß die erhoffte Preissteigerung für deutsches Getreide nicht eintritt — Graf Kanitz berechnete dieselbe am Freitag auf 8—12 Mk. — das Ausland, oder, wenn der Reichskanzler sich weigert, mit den Staaten, in denen der Terminhandel besteht, wegen Aufhebung desselben zu verhandeln, den Reichskanzler für die Nichterfüllung der agrarischen Hoffnungen verantwortlich zu machen.

Diesen Antrag Kanitz kann man immerhin als das Eingeständniß betrachten, daß die 200 Abgeordneten, welche das Verbot des Terminhandels beschlossen, einen Beschluß gefaßt haben, der den beabsichtigten Zweck gar nicht erreichen kann. Es wird auch bereits mitgetheilt, daß eine große Hamburger Firma bereits erklärt hat, daß sie im Stande sei, Getreideordres in Newyork und Chicago ebenso günstig auszuführen, als wenn sie selbst an diesen Plätzen domicilirt wäre. Zutreffend bemerkt das „Berl. Tgbl." dazu: Die Wirkung des Verbots kann entweder nur sein, daß das Termingeschäft, auch soweit es berechtigt ist, unterbleibt. Dann wird die Landwirthschaft, der Getreidehandel und der Getreideconsum darunter zu leiden haben. Oder das Termingeschäft wird in Zukunft im Auslande betrieben; dann beschränkt sich die Wirkung des Gesetzes darauf, die Termingeschäfte, und zwar auch die berechtigten, riskanter und kostspieliger zu machen, als wenn sie in Deutschland abgeschlossen würden. Das größere Risico und die größeren Kosten werden aber diejenige Speculation am wenigsten geniren, die nicht um berechtigter wirthschaftlicher Zwecke willen, sondern lediglich aus Spielsucht betrieben wird.

Ueberfall des Herzogs von Meiningen.

Rom, 5. Mai. Wie die Blätter melden, begaben sich gestern der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Meiningen, welche incognito reisen, mit mehreren Personen ihres Gefolges zu Wagen zu einem Besuche des Dichters Voß und dessen Gattin in eine Villa bei Frascati. Auf dem Rückwege wurde der Wagen des Herzogs von zwei Individuen, welche mit Taschentüchern vermummt und mit Gewehren bewaffnet waren, bei Frascati angehalten. Der Herzog mußte den Angreifern sein Portemonnaie, welches ungefähr 55 Lire enthielt, übergeben, worauf diese sich zurückzogen und den Wagen weiter fahren ließen. Die Polizei wurde an den Ort der That gesandt, um die Schuldigen zu ergreifen.

Der Vormarsch Baldisseras.

Das am Sonnabend zum Ersatze Adigrats aufgebrochene Expeditionscorps des Generals Baldissera hat seinen Marsch bis jetzt unter siegreicher Fahne fortgesetzt. Gleich am ersten Tage warf es in einem glücklichen Gefecht die Vorposten des Feindes zurück, der unter Ras Sebat die Hügel nordöstlich des Berges Dongollo besetzt hält. Nach einer gestern aus Massaua eingetroffenen Meldung haben fünf Bataillone des Corps die Position Dongolla am 3. d. Mts. genommen. Der Feind leistete nur wenig Widerstand.

Darnach läßt sich hoffen, daß Baldissera zur rechten Zeit vor Adigrat eintrifft, um Major Prestinari und seinen tapferen Soldaten, deren Wasser- und Eßvorräthe sich stark dem Ende zuneigen, aus der eisernen Umarmung der Abessynier zu befreien.

Der Mörder des Schah.

Ueber den Mörder des Schah werden nachstehende Einzelheiten bekannt: Mirza Mohammed Reza steht im mittleren Alter und ist ein eifriger Anhänger eines Aufwieglers Djemal ed-din, welcher 1891 wegen seiner verrätherischen Lehren aus Persien verbannt wurde. Nach Djemals Verbannung wurde Reza in's Gefängniß geworfen, später jedoch aus demselben entlassen, darauf wurde er wegen fortgesetzter Umtriebe abermals eingesperrt und schließlich wieder freigelassen. Einem unverbürgten Gerüchte zufolge war Reza vor kürzerer Zeit in Konstantinopel, wo er mit Djemal ed-din zusammentraf. Reza ist bereits mehrere Male verhört worden und hat gestanden, er sei auserwählt worden, den Schah zu tödten; zwei Monate habe er auf eine günstige Gelegenheit gewartet, habe sich öfter dem Schah genähert, jedoch demselben nicht nahe genug kommen können. Am Freitag hätten ihn zwei weibliche Verwandte, welche im Harem des Schahs bedienstet seien, benachrichtigt, der Schah werde den Wallfahrtsort Abdul Asim besuchen; er hätte die Absicht gehabt, nach der Ausführung des Verbrechens sich selbst zu tödten; sei aber durch die schnelle Verhaftung daran gehindert worden. Reza hat acht angeblich Mitschuldige namhaft gemacht.

England, die Türkei und Rußland haben bereits den neuen Schah anerkannt; der letztere wird binnen 10 Tagen in Teheran erwartet.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Mai. Wie die „Köln. Volksztg." mittheilt, soll sich der **Kaiser sehr mißbilligend** über die **Ablehnung** des **Lehrerbesoldungsgesetzes** durch das Herrenhaus ausgesprochen haben.

Berlin, 4. Mai. In der gestrigen Sitzung des **Staatsministeriums** soll die **Zustimmung** zum **Verbot des Getreideterminhandels** beschlossen sein, ferner die Zurückziehung des **Handelskammergesetzes**.

Berlin, 4. Mai. Der „Post" zufolge wird, um zu verhindern, daß sich das **Speculationsgeschäft mit Getreide und Mühlenfabrikaten** nach ausländischen Plätzen zieht, bei der dritten Lesung des Börsengesetzes im Reichstage ein Antrag eingebracht werden, daß im Auslande erzielte Urtheile in Prozessen, die sich aus dem Terminhandel ergeben, im Inlande nicht vollstreckbar sind.

— Die **Reichstagsbaucommission** beschloß für die **Ausschmückung der Wandelhalle** des Reichstagsgebäudes eine Concurrenz auszuschreiben.

Berlin, 4. Mai. Dem Landtage soll demnächst der Entwurf eines **Schuldentilgungsgesetzes** zugehen.

Berlin, 4. Mai. **Englische Stimmen über die Berliner Gewerbeausstellung.** Die Londoner „Times" sagt, trotzdem die Ausstellung noch nicht ganz vollendet sei, zeige sie doch den enormen Fortschritt, den die Industrie Deutschlands in dem letzten Vierteljahrhundert gemacht habe. Deutschland sei heute Englands gefürchtetster und gefährlichster Rivale und die englischen Besucher der Ausstellung müßten zur Ueberzeugung gelangen, daß England große Anstrengungen machen müsse, um nicht gänzlich überholt zu werden. Die „Daily Chronicle" beglückwünscht das Ausstellungs-Comité zum Erfolg seiner Bemühungen, dem Besucher ein vollkommenes Bild der Berliner Gewerbethätigkeit, sowie der Bedeutung Berlins als eines großen Industriecentrums zu geben.

* **Der dritte polnische Socialisten-Parteitag**, der zu Pfingsten in Berlin stattfinden sollte, ist, wie eine Erklärung des polnischen Partei-Vorstandes besagt, in Folge der Verwirrungen, die die Schließung der socialdemokratischen Wahlvereine im Lager der deutschen Genossen verursacht hat, vertagt worden.

* **Die Verhandlungen des zweiten deutschen Gewerkschafts-Congresses** haben Montag Vormittag in Berlin begonnen. Anwesend waren 137 Delegirte, welche 56 Organisationen aus allen Theilen Deutschlands vertreten. Aus Amerika, England und Frankreich waren Begrüßungstelegramme eingelaufen. Aus Oesterreich war ein Delegirter Namens Hueter erschienen. Am stärksten vertreten, mit 17 Delegirten, ist der deutsche Metallarbeiter-Verband. Zum ersten Vorsitzenden wurde der Reichstags-Abgeordnete C. Legien-Hamburg gewählt.

* **Der Reichstagsabgeordnete Dr. Böckel**, welcher nach seiner Anstellung als Statistiker beim Bund der Landwirthe längere Zeit nicht in öffentlichen Versammlungen auftrat, wird sich nunmehr wieder öffentlich bethätigen. Er spricht am 16. d. Mts. über „Berliner Communalpolitik wie sie ist und wie sie sein soll".

* **Ueber den Landrath Grafen Arnim** scheint der Bund der Landwirthe in Ruppin-Templin noch nicht im Klaren zu sein. Der „Generalanz. für die Priegn." bestreitet, daß der als conservativer Reichstagscandidat aufgestellte Landrath sich verpflichtet habe, für die Forderungen des Bundes der Landwirthe energisch einzutreten. „Um schließlich einen Landrath zu wählen", so schreibt das agrarische Blatt, „brauchten wir nicht die Organisation des Bundes der Landwirthe, das konnten wir auch ohne diese haben. Von einem abhängigen Regierungsbeamten, seine persönliche Ehrenhaftigkeit und Charakterfestigkeit in Ehren, kann die bedrängte Landwirthschaft keine rückgratfreie Vertretung ihrer Interessen erwarten."

Friedrichsruh, 2. Mai. Heute Mittag traf aus Bremerhaven eine Abordnung des dortigen Clubs „Glocke" ein und wurde vom **Fürsten Bismarck** im Schlosse empfangen. In Erwiderung einer Ansprache wies der Fürst darauf hin, daß ohne **Unzufriedenheit** jegliches Streben aufhören würde. „Wir würden faule Hunde werden, wie die Südseebewohner, die unter Palmen liegen und nichts thun als Datteln essen, welche abfallen." Beim Frühstück toastete der Fürst unter Hinweis auf die Bedeutung der Hansa auf die Stadt und den Senat von Bremen sowie auf Bremerhaven.

Breslau, 5. Mai. Die **Maurer** haben beschlossen, heute in den **Generalstreik** einzutreten.

Reichenbach i. Schl., 5. Mai. Der **Maurerstreik** ist hier beendet.

Naumburg a. S., 4. Mai. Das Oberlandesgericht hat in Sachen des Redacteurs **Hülle** gegen den **Staatsanwalt Lorenz** die von dem letzteren eingelegte **Revision verworfen**.

Leipzig, 4. Mai. Das Verfahren in dem **Landesverrathsprozeß gegen** den Ingenieur **Ancillon** aus Urgeville ist dem „Leipziger Tageblatt" zufolge nunmehr durch Beschluß des Reichsgerichtes wegen mangelnder Beweise eingestellt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. Mai. Auf Veranlassung der russischen Botschaft hat die Censurbehörde die **Aufführung** des Hans Olden'schen Lustspiels „**Die officielle Frau**", in welcher das Leben unter den Nihilisten geschildert und wie es heißt, die Figur eines russischen Großfürsten auf die Bühne gebracht wird, **verboten**.

Belgien.

* **Lothaires Freisprechung.** Ueber die Freisprechung Lothaires, der wegen der Ermordung Stokes' angeklagt war, liegt nunmehr ein amtlicher Bericht aus Boma vor. Die erste Verhandlung fand am 22. April statt. Lothaire erklärte, nach der Execution gegen Kibonghe habe er den Beweis erhalten von einem Bündniß Stokes' mit Kibonghe. Er habe einen Verhaftsbefehl gegen Stokes erlassen, welcher in militärischer Eigenschaft wegen Aufregung zum Bürgerkriege an der Spitze einer organisirten Truppe verurtheilt wurde. Das Verhör Henrys und vier Eingeborener ergab, daß Pulver, Gewehre und Patronen in Kilongalonga vorgefunden und beschlagnahmt worden seien. In der Verhandlung am 27. April bestätigten die vernommenen Zeugen alle Erklärungen. Der Staatsanwalt erklärte, Stokes sei nicht Soldat gewesen. Der Vertheidiger erinnerte an den Feldzug Englands und Deutschlands im Congo. Die Strafbarkeit Stokes' gehe aus der ganzen Verhandlung hervor. Der Vertheidiger wies auf frühere englische Fälle hin, in denen unter den gleichen Umständen wie im Falle Lothaire die Freisprechung erfolgte. Er beantrage die Freisprechung Lothaires. Der Staatsanwalt zog die Anklage zurück, worauf die Freisprechung erfolgte.

Danziger Lokal-Zeitung.

Danzig, 5. Mai.

Wetteraussichten für Mittwoch, 6. Mai:
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich kühl, lebhafter Wind. Strichregen.

* * *

* **Bonbillets.** Seit dem 1. Mai und bis 30. September werden auf der hiesigen wie auf allen Eisenbahn-Hauptstationen wieder Rückfahrkarten mit Gutscheinen nach Berlin Stadtbahn mit 60tägiger Giltigkeitsdauer zum Anschlusse an die daselbst zum Verkaufe stehenden festen Rundreise-, Sommer- und Anschluß-Rückfahrkarten ausgegeben.

* * *

* **Versetzung.** Herr Consistorialrath Reinhard in Danzig ist an das Consistorium in Coblenz und Herr Consistorial-Assessor Krüger in Berlin an das Consistorium in Danzig versetzt worden.

* * *

* **Preußische Klassenlotterie.** Bei der heute Vormittags fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der königl. preußischen Lotterie fielen:

1 Gewinn von 50 000 Mk. auf Nr. 31 139.

3 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 116 085 160 261 186 142.

5 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 72 740 88 101 137 107 200 508 211 601.

46 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 9104 13 161 15 515 15 800 18 865 18 894 31 801 32 412 33 492 40 928 41 962 45 407 48 227 50 249 56 548 77 019 84 645 98 143 102 642 111 659 117 748 119 093 120 407 121 212 131 902 133 052 139 921 143 401 156 231 161 361 165 298 166 179 171 328 178 344 181 403 186 629 188 369 188 488 189 884 194 873 199 558 201 010 202 135 207 941 214 607 221 112.

40 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 2269 17 415 18 313 21 312 41 666 48 035 57 222 62 186 70 221 83 689 92 354 93 771 95 248 95 564 98 324 107 218 109 075 114 495 114 666 123 339 123 802 128 145 130 640 130 801 132 090 132 973 138 890 140 232 142 160 146 169 147 555 168 990 174 630 182 155 189 966 201 711 204 618 219 389 222 509.

* * *

* **Bezirks-Eisenbahnrath.** Am 30. Juni d. J findet, wie schon erwähnt, in Bromberg die dritte ordentliche Bezirks-Eisenbahnraths-Sitzung statt. Anträge, welche für die Sitzung bestimmt sind, können bis zum 10. Mai bei dem Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft eingereicht werden.

* * *

* **Leuchtfeuerabgaben in England.** Nach einer Mittheilung des Herrn Regierungspräsidenten an das Vorsteheramt der Kaufmannschaft hat der britische Geheime Rath bestimmt, daß hinsichtlich aller britischen oder fremden Schiffe, welche von Häfen im vereinigten Königreiche durch den Nord-Ostsee-Kanal oder nach einem Hafen des Kanals, oder durch den genannten Kanal oder von Häfen des Kanals nach Häfen im Vereinigten Königreiche fahren, diejenigen Leuchtfeuerabgaben zu bezahlen sind, welche nach dem neuen Tarif der Leuchtfeuerabgaben die Fahrzeuge zu entrichten haben, welche von oder nach Häfen im vereinigten Königreiche nach oder von Häfen in der Eyder fahren.

* * *

* **Westpreußische Landschaft.** Der General-Landtag der westpreußischen Generallandschaft ist auf den 18. Mai nach Marienwerder einberufen worden.

* * *

* **Westpreußische Heerdbuchgesellschaft.** In der am Sonnabend in Marienburg abgehaltenen Generalversammlung wurde an Stelle des Herrn v. Kries-Trankwitz, der sein Amt niederlegte, Herr Gutsbesitzer **Grunau**-Lindenau zum Vorsitzenden der Gesellschaft gewählt und Herr v. Kries in Anerkennung seiner Verdienste um das westpreußische Heerdbuchwesen zum **Ehrenmitgliede** der Gesellschaft ernannt. Alsdann beschloß die Generalversammlung, im nächsten Jahre wieder in Marienburg eine Auction von Zuchtstieren zu veranstalten.

* * *

* **Allgemeine Ausstellung.** Recht interessant ist die Ausstellung von Stühlen und Sesseln der Herren Lundberg u. Hägg aus Wernamo in Schweden, welche sich dicht unter dem Podium befindet. Zum ersten Male waren derartige schwedische Möbel hier ausgestellt, als der Verein für Knaben-Handarbeits-Unterricht vor einigen Jahren hier tagte. Damals hatte der schwedische Verein eine Collection derartiger Möbel geschickt, mit welchen dem deutschen Verein ein Geschenk gemacht worden war. In der allgemeinen Ausstellung finden wir nun diese Gegenstände, welche in einer leistungsfähigen Fabrik von geübten Arbeitern hergestellt sind, wieder. Natürlich übertreffen sie durch äußere Ausstattung und namentlich durch die gelungene Politur die Knabenarbeiten, aber in einem Punkte sind sich beide gleich, in der soliden Herstellung und in der praktischen Gestaltung des Sitzes. Die Sitzplatte richtet sich nach dem anatomischen Bau des Körpers, dabei sind die Stühle so solid gebaut, daß sie fast unverwüstlich erscheinen, was ein zweiter Vorzug ist, den sie vor den bei uns häufig verwendeten sogenannten „Wiener" Stühlen voraus haben. Es wäre sehr zu wünschen, daß die nordische hoch entwickelte Holzindustrie bei uns mehr Beachtung finden möchte. Da wir gerade bei den Möbeln sind, wollen wir hier gleich der von Herren Lange hier und Karl Frick in Königsberg ausgestellten Bettsophas gedenken. Das „Liliput"-Patent-Sopha des Herrn Frick, welches im vorigen Jahre in Königsberg mit einem Preise bedacht worden ist, will die Aufgabe lösen, bei möglichst knappem Raum eine Schlafstelle zu schaffen. Es ist ein zweisitziges Sopha, dessen Sitze nach rechts und links umgeklappt und so Raum für das Aufschlagen der Betten, die in einem Kasten verwahrt werden, bieten. Dasselbe Princip liegt dem Bettstuhle des Herrn Lange zu Grunde, der noch weniger Raum einnimmt als das Sopha des Herrn Fricke. Ein zweites Patent-Sopha des Herrn Lange präsentirt sich als ein eleganter Divan. Schlägt man die beiden Seitenlehnen zurück, so läßt sich die Hinterlehne auf den Sitz niederlegen, und nun stellt sich heraus, daß diese Rückwand von einer completen Stahlfedermatratze gebildet wird. Herr Lange bezieht die Gestelle aus der bekannten Fabrik von R. Jaeckel in Berlin und läßt dieselben in seinem hiesigen Etablissement polstern. Dicht neben diesen Sophas hat Herr Dahmlos aus Kiel ein amerikanisches Billard ausgestellt, welches in seiner Form sehr von den bei uns im Gebrauch befindlichen französischen Billards abweicht. Außerdem hat er eine Anzahl Billardqueus ausgelegt, welche sich durch sorgfältige Arbeit auszeichnen. In der Nachbarschaft befinden sich schließlich noch die Ausstellungen des Herrn C. Singer aus Leipzig-Volkmarsdorf und R. Böhmer aus Görlitz, von denen der erstere praktische Haushaltungsgegenstände, der zweite Schmucksachen feil hält.

Wenden wir uns nun zur linken Seite, so fällt uns zunächst die reichhaltige Collection der westpreußischen Hufbeschlagsschmiede in Danzig auf, auf welcher unter der Leitung des Herrn Thierarztes Leitzen von dem Lehrschmiedemeister Herrn Lohse alljährlich eine größere Anzahl von Schmieden Unterweisung im Hufbeschlag erhalten. Die Thätigkeit der Schmiede ist eine umfangreiche, so wurden im Jahre 1894 22 666 Hufeisen und 2000 Kunsteisen aufgeschlagen, zu welchen 15 500 Meißelschraubenstollen, 2000 Hohlkehlstollen, 500 H-Stollen und 1000 runde Steck-Stollen verwendet worden sind. Die Ausstellung, welche bereits in Königsberg prämiirt worden ist, giebt ein anschauliches Bild von der Unterrichtsmethode. Wir erblicken Abbildungen von normal und fehlerhaft gebauten Pferden und ersehen aus der reichhaltigen Sammlung von Pferdehufen, welche Mißbildungen bisweilen vorkommen. Doch ist die Hufbeschlagkunst im Stande die Thiere dennoch gebrauchsfähig zu machen indem sie für derartige fehlerhafte Hufe besondere Eisen hergestellt hat, welche die Wirkung des Naturfehlers aufheben. Neben dem einfachen Hufeisen, welches der geplagte Droschkengaul führt, finden wir hochelegante und glänzende Eisen für die bevorzugten Thiere, die eine glänzende Equipage in schnellstem Tempo durch die Straßen ziehen. Wir lernen das Handwerkszeug kennen, dessen sich der Hufschmied bedient, und können auch die übeln Folgen beobachten, die ein schlecht ausgeführter Beschlag für die Haltbarkeit der Eisen und den Huf der Pferde hat. Die Ausstellung stellt der Schule ein recht günstiges Zeugniß aus.

* * *

* **Schauturnen.** Die Frauen-Turnabtheilung, welche der Turn- und Fechtverein in das Leben gerufen hat, wiederholte gestern Abend in der Turnhalle der Victoriaschule vor einem zahlreichen, meist aus Damen bestehenden Zuschauerkreise das Schauturnen vom 1. dieses Monats Auch hier fanden die einzelnen Uebungen allgemeinen Beifall.

* * *

* **Zum Lunauer Morde** macht die „Dirsch. Ztg." über das Geständniß des ergriffenen Thäters noch folgende Angaben: Peska hat zugegeben daß er erst den Dähnke mit zwei Axthieben getödtet, dann dem Zimmermann Zakczewski, der sich auf seinem Lager aufrichtete, vier Hiebe versetzt habe. Darauf hat er die Axt bei Seite gestellt und sei in die Küche getreten. Hier habe sich das Dienstmädchen gerade angekleidet und da er die Entdeckung der That fürchtete, habe er die an der Küchenwand lehnende Axt ergriffen und das Mädchen niedergeschlagen. Dieses habe um Hilfe gerufen, Frau Dähnke sei aus der Stube heraus auf ihn zu gestürzt und habe ihm die Axt entreißen wollen. Dann habe er mit der scharfen Seite der Axt auch Frau Dähnke geschlagen, so daß sie in der Küche zusammengebrochen sei. Die Papiere (Invalidenkarte) habe er bereits gehabt. Als nun alles still war, habe er dem Dähnke 2 Mk. aus dem Portemonnaie genommen und das Strohlager unter der Leiche angesteckt. Mit dem Brande habe er bewirken wollen, daß man annehmen sollte, die sämmtlichen Bewohner des Hauses, auch er selber, seien verbrannt. Nach dem Anbrennen des Strohes sei er nach Dirschau geflohen. Ueber den Beweggrund zu seiner grausen That weiß der Mörder selbst keine rechten Gründe anzugeben. Nach seiner Angabe habe er wohl am Abend mit Dähnke einen kleinen Streit gehabt, es sei jedoch keineswegs sehr schlimm gewesen. Schließlich meinte Peska, er wisse selbst nicht, warum er es gethan, es müsse ihm doch vom lieben Gott im Schlafe so eingegeben worden sein. Von der geraubten Uhr will er nichts wissen. In Dirschau sei er nach dem Bahnhof gegangen und mit dem Frühzuge nach Bromberg gefahren, um so die Spuren seiner Flucht zu verwischen. Von Bromberg aus ist er nach Konitz zu Fuß gegangen und am Sonnabend Abend in Mielken eingetroffen.

Die Beerdigung der beiden Mordopfer hat gestern Nachmittag auf dem evangelischen Kirchhofe in Dirschau stattgefunden.

Gestern Abend hatten sich auf dem Leegethor Bahnhof mehrere Schutzleute eingefunden, um die Ueberführung des Mörders, dessen Eintreffen mit dem aus Dirschau 8.43 Uhr hier ankommenden Zuge erwartet wurde, nach dem Centralgefängniß zu bewirken. Peska befand sich aber nicht im Zuge; wie es hieß, sollte er nunmehr erst mit dem Nachtzuge hierher transportirt werden. Es hatte sich übrigens ein zahlreiches Publikum eingefunden, den Peska zu sehen.

Der Lunauer Mörder Peska wird noch einige Tage in Dirschau bleiben, wo zur näheren Aufklärung der Mordthat noch Vernehmungen und Termine stattfinden werden, bei denen seine Gegenwart nöthig erscheint. Erst dann wird unter besonderen Vorsichtsmaßregeln sein Transport in das Danziger Untersuchungsgefängniß erfolgen. Heute Morgen verbreitete sich das Gerücht, der Mörder sei bereits in aller Frühe eingeliefert worden, doch handelte es sich, wie wir hören, nur um einen Menschen, der wegen einiger in Carthaus begangener Diebstähle dem Untersuchungsgericht zugeführt wurde.

* * *

* **Erweiterung des Schlacht- und Viehhofes.** Unser Schlacht- und Viehhof soll, wie wir hören, demnächst einen Erweiterungsbau erhalten. D

Frequenz des Schweine-Schlachtstalles ist in so erfreulichem Maße gewachsen, daß derselbe nicht mehr ausreicht, die gewünschten Schlachtstätten jederzeit zu gewähren. Bis jetzt können dort täglich 168 Schweine geschlachtet werden. Es soll nun, wie dies bei der Anlage bereits für den Fall des Bedürfnisses vorgesehen war, ein Anbau mit 2 Brühbottichen und 6 Bearbeitungstischen hergestellt werden, wodurch die Zahl der täglichen Schlachtungen auf 312 erhöht werden würde. Die Kosten des Anbaues werden sich auf ca. 63 000 Mk. belaufen, welche aus dem Baukapital des Schlacht- und Viehhofes noch disponibel sind.

* * *

* **Gutsverkauf.** Die altrenommirte, seit ca. 100 Jahren derselben Familie gehörige Besitzung der verstorbenen Gutsbesitzer Hermann Wiebe'schen Eheleute zu **Warnau** bei **Marienburg**, ca. 110 Hectar groß, ist durch Verkauf in den Besitz des Gutsbesitzers Herrn **F. Wiens** in **Wotzlaff** bei Danzig übergegangen.

* * *

* **Deutscher Radfahrerbund.** Am Sonntag wurde in Marienburg der Frühjahrsgautag des Gaues 29 des deutschen Radfahrerbundes, zu dem auch Danzig gehört, abgehalten, der leider sehr wenig von der Witterung begünstigt war; trotzdem betrug die Zahl der Fahrer, welche Marienburg aufgesucht hatten, ca. 115, worunter sich auch 10 Damen befanden. Im Gesellschaftshause begann dann um 10 Uhr Vormittags der Gautag, den der Vorsitzende, Herr Blauert-Danzig, mit einer Begrüßungsansprache eröffnete. Als beste Tourenfahrer erhielten Herr Neumann - Pr. Stargard vom Radfahrerverein in Dirschau für eine 24-Stundentour über 336,9 Kilometer eine Ehrenurkunde und Diplom, Herr Paskiewicz - Elbing für eine gleichstündige Tour über 260,8 Kilometer ein Diplom und Herr Bönig vom Radfahrerclub „Cito" in Danzig für eine 6-Stundentour über 128,4 Kilometer eine Medaille. Am 5. Juli wird die diesjährige Gautour nach Elbing unternommen werden; am 19. Juli d. Js. wird der zweite Gautag in Dirschau abgehalten werden. Die diesjährigen Tourenfahrten sollen nach folgenden Regeln prämiirt werden. Mit Ehrenurkunden 6-Stundenfahrten mit mindestens 110 Kilom., 12-Stundenfahrten mit mindestens 200 Kilomtr. und 24-Stundenfahrten mit mindestens 310 Kilomtr. Mit Medaillen: 6-Stundenfahrten mit mindestens 135 Kilometer, 12-Stundenfahrten mit mindestens 225 Kilomtr., und 24-Stundenfahrten mit mindestens 380 Kilomtr. Ferner wurde beschlossen, dem früheren Gauvorsitzenden, Herrn Eschenbach-Danzig, ein Ehrendiplom zu verleihen, in dem seiner langjährigen Thätigkeit gedacht wird. Auch Nachmittags besserte sich das Wetter nicht, so daß man von dem geplanten Corso durch Marienburg absehen mußte. Dagegen war das Concurrenz-Saalfahren von dem besten Erfolge begleitet und es wurden hervorragende Leistungen geboten. Beim Reigenfahren errang der Radfahrerverein Marienwerder den ersten Preis, der Radfahrerverein Pr. Stargard einen Ehrenpreis, beim Kunstfahren Herr Schneider-Marienwerder den ersten Preis. Lorbeerkränze wurden dem Radfahrerclub „Cito"-Danzig und dem Radfahrerinnenverein „Violetta"-Danzig überreicht.

* * *

* **Kaufmännischer Verein von 1870.** Am Mittwoch dieser Woche soll in einer außerordentlichen Generalversammlung über Auflösung bezw. Umgestaltung der Liedertafel des Vereins und über Erhöhung des Beitrages für hospitirende Mitglieder berathen und event. Beschluß gefaßt werden.

* * *

* **Der Verein Lehrerinnen - Feierabendhaus für Westpreußen** ist seit seinem zweijährigen Bestehen unablässig bemüht, sein Kapital zum Bau eines eigenen Heims für invalide Lehrerinnen zu vergrößern, um seinem erstrebten Ziele näher und näher zu kommen. Den größten Theil des Kapitals haben die Lehrerinnen Danzigs und der Provinz aufgebracht, aber auch edle Freunde der guten Sache haben Opfer für sie gebracht und wollen sie bringen. So hat sich auch Herr Georg Schumann freundlichst bereit erklärt, Montag, den 11. Mai, ein **Concert** für den Verein zu geben. Das Programm, welches bereits veröffentlicht ist, verspricht einen sehr genußreichen Abend. Herr Schumann hat selbst den Klavierpart in dem Chopin'schen Concert übernommen. Dringend wäre es zu wünschen, daß nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern auch viele Freunde vortrefflicher Musik und einer guten Sache sich einfinden möchten, um durch ihr Scherflein, für das sie sich einen hohen Genuß eintauschen, mitzuhelfen an dem Bau eines für unsere Provinz so dringend erwünschten Heims.

* * *

* **Bürger - Versammlung.** Der Vorstand des Danziger Bürgervereins hatte zu gestern Abend in dem oberen Saale der Gambrinushalle eine Bürgerversammlung zur Besprechung städtischer Angelegenheiten, insbesondere des **Verkaufs des Wallterrains** einberufen. Die Versammlung war nur mäßig besucht. Nachdem der Vorsitzende Herr Schmidt die Anwesenden begrüßt hatte, referirte Herr Kolat über den am 21. April von der **Stadtverordneten-Versammlung** genehmigten **Verkauf des Wallterrains.** Diese freihändige Veräußerung städtischen Grund und Bodens habe der Stadt keinen Vortheil gebracht, die erzielten Preise ständen in keinem Verhältnisse zu den Bodenpreisen in der Stadt, trotzdem würden, wie die Erfahrung in anderen Städten lehre, auf dem neuen Terrain höhere Miethen erzielt werden. Redner wünscht für den Rest des Terrains öffentliches Ausgebot und bemerkt, auch die Verpachtung von städtischen Grundstücken und Betrieben habe Anstoß erregt. Während die kleineren Verpachtungen öffentlich ausgeschrieben würden, würden größere Objecte, wie z. B. der Rathskeller, ohne Ausschreibung auf eine lange Reihe von Jahren verpachtet. Vom Vorstande wurde dann die Annahme folgender Resolution vorgeschlagen:

„Die heute im oberen Saale des „Gambrinus" versammelten Bürger Danzigs erblicken in dem bisher geübten Verfahren der Magistratscollegien bei dem Verkauf und der Zuschlagsertheilung des niedergelegten Wallterrains nicht einen Vortheil, sondern eine Schädigung ihrer Interessen als Steuerzahler. Dieselben können es daher nicht gutheißen, daß die Oeffentlichkeit hierbei bisher ausgeschlossen wurde. Sie halten sich vielmehr berechtigt zu verlangen, daß fortan die allein Vortheil bringende und gesetzmäßig vorgeschriebene Ausbietung der Verkaufsobjecte mit Angabe der Werthtaxe an Stelle des Verkaufes unter der Hand trete, damit die einzelnen Blöcke für die Folge den höchstmöglichsten Erlös bringen und Jedermann Gelegenheit hat, von dem Wallterrain Eigenthum zu erwerben."

Nachdem diese Resolution ohne erhebliche Debatte angenommen war, wurde über verschiedene öffentliche Zustände verhandelt. Besonders wurde von mehreren Rednern die Verpachtung des Rathskellers angegriffen, der für 3500 Mk. jährlich zu niedrig verpachtet sei. Ferner wurde den Bürgern empfohlen, die Sitzungen der Stadtverordneten fleißiger zu besuchen. Auf eine Anregung des Herrn Dr. Lehmann, Sitzungen des Vereins in den Vorstädten abzuhalten und mit der Begründung von Bezirksvereinen vorzugehen, erwiderte der Vorsitzende, daß der Verein zunächst in der Stadt noch mehr Kräfte sammeln müsse, ehe er sich weiter ausbreiten könne. Schließlich ersuchte Herr Krupka den Danziger Bürgerverein, die Bestrebungen des Bürgervereins in Neufahrwasser auf Einführung der Canalisation kräftig zu unterstützen.

* * *

* **Gewerkschafts - Versammlung.** In dem Lokale Mühlengasse Nr. 9 wurde gestern eine mäßig besuchte Gewerkschafts-Versammlung der Schneider und Schneiderinnen abgehalten, in der als Referent Herr Stolpe die wirthschaftliche Lage der Schneider besprach und zur weiteren Organisation aufforderte.

* * *

* **Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft.** Gestern Abend hielt die Gilde ihre Generalversammlung ab, in welcher der Vorsitzende Herr Schüßler den Jahresbericht erstattete. Er gedachte in demselben der Feier des 100jährigen Fahnenjubiläums, das die Gilde begehen konnte, und der Ereignisse des letzten Jahres. Von der Versammlung wurde Herrn Schüßler der Dank für den Vortrag ausgesprochen. Nach dem Vorschlag der Revisoren dechargirte die Versammlung die Jahresrechnung für das Jahr 1895, ferner wurden sechs ordentliche und außerordentliche Mitglieder aufgenommen. Der im Parke des Schützenhauses befindliche Spielplatz für Kinder soll, um den lästigen Staub möglichst zu vermeiden, mit einem Fußboden aus Ziegelsteinen versehen und mit einer Kiesschicht bedeckt werden. Das Königsfest der Gilde wird, wenn die Witterung es erlaubt, in althergebrachter Weise am 27. und 28. Mai gefeiert werden.

* * *

* **Taubenschutzverein.** In der gestrigen Sitzung wurde ein Inspector in Hohenstein, der den Balg eines von ihm geschossenen falco peregrinus eingesandt hatte, prämiirt. Ferner wurde constatirt, daß die von dem Verein eingeführten Gipsnester sich einer sehr lebhaften Beachtung von Seiten der Taubenzüchter erfreuen und sehr begehrt sind.

* * *

* **Lotterie.** Die erste Ziehung der nächsten (195.) preußischen Klassen-Lotterie wird am 2. Juli ihren Anfang nehmen.

* * *

* **Russischer Dampfer.** Einer der beiden am Bollwerk der Langen Brücke liegenden, von Schichau in Elbing für russische Rechnung erbauten Flußdampfer fuhr heute nach Neufahrwasser, um über See durch die neue Weichselmündung nach seinem Bestimmungsorte abzugehen. Der zweite Dampfer, der dem ersten genau gleicht, wird später folgen.

* * *

* **Schulhausbau.** Der zur Zeit noch in der Ausführung begriffene Neubau der städtischen Schule Schidlitz Nr. 46 wird in nächster Zeit noch einen fast gleich großen Anbau von reichlich 10 Meter Länge erhalten, so daß alsdann der ganze Bau in jedem der drei Geschosse je 4 große Klassenzimmer umfaßt. Gleichzeitig soll auf demselben Grundstücke noch eine Turnhalle von 237 Quadratmeter Grundfläche nebst beiderseitigen, zur Unterbringung der Garderobe und Geräthe bestimmten kleinen Anbauten errichtet werden.

* * *

* **Berufungs-Strafkammer.** Ein unerwartetes Ende nahm gestern eine Verhandlung gegen den Gastwirth Eduard Much, der gegen ein ihn wegen Schwindels beim Ankauf eines Wagens zu halbjähriger Gefängnißstrafe verurtheilendes Erkenntniß des hiesigen Schöffengerichts Berufung eingelegt hatte. M. hatte zwei Zeugen gestellt, die seine Unschuld beweisen sollten, die aber vor Gericht einen so wenig glaubwürdigen Eindruck machten, daß auf Antrag des Staatsanwalts beschlossen wurde, ihre Aussagen genau zu protocolliren. Es wurde die Verhandlung dann vertagt, um weitere Zeugen zu laden. Die Angelegenheit, welche schon ein Jahr lang vor den hiesigen Gerichten schwebt, kann also leicht noch ein Nachspiel haben.

* * *

* **Schöffengericht.** Ein seltener Vorgang ereignete sich heute Vormittag vor dem Schöffengericht. Eine Frau aus Bangschin hatte gegen eine Schulstrafe Berufung eingelegt, und es wurde der Lehrer Gottke als Zeuge vernommen. Als er den Eid geleistet hatte, entdeckte der Vorsitzende, daß G. diese feierliche Handlung mit brennender Cigarre in der Hand vorgenommen hatte; der Gerichtshof nahm ihn deshalb wegen Ungebühr in eine Geldstrafe von 30 Mark. Außerdem sprach der Gerichtshof die Angeklagte nicht nur frei, sondern legte dem Lehrer auch die Kosten des Verfahrens auf, weil er sich bei seiner Anzeige einer groben Fahrlässigkeit schuldig gemacht habe.

* * *

* **Unfall.** Der sechsjährige Sohn des Buchbindermeisters F. kam mit der linken Hand in die Maschine und zerquetschte sich zwei Finger derart, daß sie im Lazareth in der Sandgrube abgenommen werden mußten.

* * *

* **Selbstmordversuch.** Aus Gram um ihren am Sonnabend auf Neugarten erschlagenen Bräutigam Micha versuchte gestern Nachmittag auf dem St. Barbara-Kirchhofe die unverehelichte Margarethe Koch ihrem Leben durch einen Messerstich in den Leib ein Ende zu machen. Sie verwundete sich aber nur und mußte im Lazareth in der Sandgrube aufgenommen werden.

* * *

* **Messerstecherei.** In dem Glacis vor dem Neugarter Thor geriethen heute Vormittag mehrere Arbeiter in Streit, bei welchem einer derselben einen Stich in die Schulter erhielt. Der Thäter, Tischlergeselle R., wurde verhaftet.

* * *

* **Section.** Heute Vormittag wurde durch die Herren Kreisphysicus Dr. Schäfer und Dr. Semon die Section des Sonnabend Abend erschlagenen Schlossers Julius Micha vorgenommen, welche ergab, daß M. durch einen Schlag auf den Hinterkopf getödtet worden ist, der Schädel war an der getroffenen Stelle zertrümmert.

* * *

* **Landfriedensbruch.** Eine tumultuarische Scene, welche für die Betheiligten eine Anklage wegen Landfriedensbruchs zur Folge haben dürfte, ereignete sich gestern in den Nachmittagsstunden an der Mottlauergasse. Eine Anzahl von Arbeitern aus Praust — von Augenzeugen wurden 10 gezählt — hatte sich, da wegen des Regenwetters die Erdarbeiten, an denen sie hier beschäftigt sind, eingestellt worden waren, in einem Schanklokale animirt und verübten Excesse, indem sie Passanten insultirten, festhielten und auch durch Steinwürfe verletzten. Als sie gerade dabei waren, Oleanderbäume vor dem Hotel Kinder umzuwerfen, erschien der Schutzmann Leithold, welcher herbeigerufen worden war, mit dem Eisenbahnschaffner Fuhr, die von den Excedenten durch Steinwürfe verletzt wurden. Als der Beamte seine Waffe zog, griffen einzelne der Arbeiter zu ihren Messern. Derselbe hielt sich die Angreifer, einige derselben verletzend, vom Leibe, bis er durch einen höheren Polizeibeamten und eine Anzahl von Schutzleuten Unterstützung erhielt. Nun zogen es die Leute vor, durch das Leegethor zu retiriren, es konnte auch keiner ergriffen werden, doch sind einige der Tumultuanten erkannt worden.

* * *

* **Diebstahl.** Ein recht dreister Diebstahl wurde gestern bei einem Kaufmann in der Häkergasse verübt, dem drei Burschen am hellen Tage fast vor seinen Augen Waaren stahlen. Er verfolgte einen der Diebe bis zum Heumarkt, wo er ihn faßte und einem Schutzmann übergab. Es war der Arbeitsbursche H., derselbe weigerte sich, seine Genossen anzugeben. Seiner vielen Vorstrafen wegen wurde er in das Gerichtsgefängniß gebracht.

* * *

Polizeibericht für den 5. Mai. Verhaftet: 17 Personen, darunter: 3 Personen wegen groben Unfugs, 1 Person wegen Diebstahls, 1 Person wegen Widerstandes, 1 Person wegen Verhinderung der Arretirung, 1 Bettler, 7 Obdachlose. — Gefunden: am 3. Februar cr. eine Uhr mit silberner Kette, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction; am 2. d. M. 1 Portemonnaie mit Inhalt, abzuholen aus dem Polizei-Revier-Bureau zu Langfuhr. — Verloren: Loos Nr. 142 163 der Pferdelotterie zu Neubrandenburg, abzugeben im Fundbureau der königlichen Polizei-Direction.

Aus den Provinzen.

Ψ **Neufahrwasser, 5. Mai.** Die **Leiche des seit ca.** 6 Wochen verschollenen Arbeiters Anton Kowalewski aus Brösen ist jetzt in der Weichsel gegenüber Weichselmünde aufgefunden worden. In welcher Weise K. in's Wasser gekommen ist, konnte noch nicht festgestellt werden; er hinterläßt eine Frau und zehn Kinder.

W. **Elbing,** 4. Mai. Zwei **berüchtigte Einbrecher,** die kaum 21 Jahre alten Wilhelm Hirschberger und Adolf Korell hatten sich heute wegen einer Reihe ihnen zur Last gelegter Einbruchsdiebstähle zu verantworten. Die Angeklagten, welche im Jahre 1894 in Danzig zusammentrafen, gaben zunächst Vorstellungen in Vereinen und Lokalen, der eine als Schlangenmensch und der andere als Gymnastiker und Zauberer. In Hamburg begannen beide ihre Laufbahn. Ein dem Oberheizer Albrecht gehöriger Koffer wurde erbrochen und demselben 120 Mk. und eine Uhr im Werthe von 80 Mk. entnommen. Weiter wurden nachgewiesenermaßen Einbrüche verübt in kurzer Aufeinanderfolge in Freienwalde i. P. (gestohlen 32 Mk., silberne Uhr, 1 Ring), Bromberg (Kanzleirath Kollrack wurde eine feuersichere Kassette mit 120 Mk., 1 Portemonnaie mit 33 Mk., 1 Opernglas etc. gestohlen), Inowrazlaw (Goldarbeiter Schreiner wurden 26 Ringe, 3 goldene Uhren, mehrere goldene Armbänder etc. gestohlen), Schneidemühl (einer Locomotivführerfrau aus der Commode 4 Ringe und 20 Mk. entwendet), in Marienwerder (einer Frau Haase eine Goldbrosche, drei Armbänder und 1 Opernglas entwendet). In Elbing schließlich wurden Einbrüche bei dem Rentier Rahn und der Frau Rentiere Rieß verübt. Die Angeklagten, welche aneinander gefesselt waren, legten ein offenes Geständniß ab. Das Urtheil lautete auf 5- bezw. 6jährige Gefängnißstrafe.

K. **Thorn,** 4. Mai. **Eine Erinnerung an den ermordeten Schah von Persien.** Es war im Sommer 1872, als der Schah seine erste Europareise ausführte. Nach Deutschland kam er aus Petersburg über Eydtkuhnen, wo zu seinem Empfange eine Ehrencompagnie mit Musik und Fahne aus Gumbinnen hinbeordert war. Auch der commandirende General des 1. Armeecorps hatte sich zu seinem Empfange dort eingefunden. Das Militär stand mit präsentirtem Gewehr auf der russischen Seite des Eydtkuhner Bahnhofes, der General salutirend an der Spitze. Die Trommeln wirbelten, die Fahne senkte sich, als der russische Galazug, in dem sich der Schah befand, langsam in den Bahnhof einlief. Wer aber dem Zuge nicht entstieg, war der Herrscher über Persien. Ich sah ihn an einem Salonfenster sitzen, in rother Blouse, die Lammfellmütze auf dem Kopfe, und durch eine zurückgeschlagene Gardine das Schauspiel draußen betrachtend. Lebhaft sprach sein Gefolge auf ihn ein und endlich — schon zitterten die Bajonete der präsentirten Gewehre — verließ der Schah seinen Wagen, nahm mit einem Kopfnicken den Rapport des Generals entgegen und ging dann direct nach der preußischen Seite des Bahnhofs, wo er den dort haltenden preußischen Galazug bestieg und weiterfuhr. — Wieder sah ich den Schah 1889, als er auf seiner dritten Reise den hiesigen Bahnhof passirte. Das 21. Regiment hatte die Ehrencompagnie gestellt mit Fahne und Regimentsmusik. Beim Einlaufen des Zuges präsentirten die Truppen wieder. Die persische Nationalhymne wurde gespielt, und kaum hielt der Zug, da entstieg der Schah seinem Wagen, nahm militärisch die Meldungen entgegen und schritt strammen Schrittes die Front entlang und ließ dann die Compagnien vor sich vorbeidefiliren. Ein Offizier und der Musikdirigent Müller erhielten persische Orden.

Königsberg, 4. Mai. Heute trat hier die **ostpreußische Landwirthschaftskammer** zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Herr Oberpräsident Graf Bismarck war durch Krankheit behindert, die Eröffnung persönlich zu vollziehen. Er ließ durch Herrn Oberpräsidialrath v. Maubach eine schriftliche Ansprache verlesen. Durch Acclamation wurde zum Vorsitzenden der Kammer Herr Justizrath Reich - Menken, der bisherige Vorsitzende des ostpreußischen landwirthschaftlichen Central-Vereins, als Stellvertreter Rittergutsbesitzer von Tettau - Tolks auf Kraphausen, als Mitglieder des Vorstandes die Herren Graf v. Mirbach-Sorquitten, Graf v. Klinckowström-Korklack, Rittergutsbesitzer Seydel - Chelchen, Rittergutsbesitzer Brämer-Kellmischkeiten, Rittergutsbesitzer v. Schütz-Weßlienen gewählt. Die Kammer sandte dann folgendes Telegramm an den Kaiser ab:

„Eurer kais. und königl. Majestät bringt die Landwirthschaftskammer für Ostpreußen bei ihrem heutigen ersten Zusammentreten ihre unterthänigste Huldigung mit dem ehrerbietigsten Gelübde dar, allezeit und unwandelbar die alte ostpreußische Treue für König und Vaterland zu wahren und zu pflegen."

Freiwillig dem Gericht gestellt hat sich am Sonnabend Nachmittag der seit dem Sommer vorigen Jahres wegen Unterschlagung von 25 000 Mk. steckbrieflich verfolgte 38 Jahre alte Buchhalter Ernst H. Er gab an, sich bisher in Danzig (nach anderen Angaben in Berlin) und Umgegend verborgen gehalten zu haben. Von dem unterschlagenen Gelde besaß er nicht einen Pfennig mehr.

Gumbinnen, 3. Mai. Ein **volksthümliches Concert,** welches für Sonnabend angekündigt war, konnte nicht stattfinden, da — nur **ein Billet** verkauft worden war.

Tilsit, 5. Mai. Die **Anklagesache wegen Meineides** gegen den **Stadtrath Witschel** wird in dieser Schwurgerichtsperiode nicht zur Verhandlung kommen. Der auf den 12. und 13. d. Mts. angesetzte Termin ist aufgehoben. Ueber den Grund der Aufhebung coursiren mehrere Gerüchte in der Stadt: es heißt, die Aufhebung des Termins sei erfolgt, weil noch weitere Beweiserhebungen beantragt seien, andererseits will man (wie die „Tils. Allg. Ztg." bemerkt) wissen, daß in dem Befinden des Angeklagten während der letzten Tage eine Aenderung eingetreten sei, die auf einen geistigen Defect schließen lasse.

Gnesen, 5. Mai. (Tel.) Der hiesige **Oberbürgermeister** Roll ist vom **Amte suspendirt** worden. (Es scheint, daß die Maßregel mit dem neulich gemeldeten Vorfall mit der Militärkapelle betreffs Spielens der Nationalhymne bei dem Kaiserhoch zusammenhängt. D. R.)

Vermischtes.

Zu Mai's Anfang.

Die drei gestrengen Herren in der Reihe der Kalender-Heiligen sind diesmal über die Maienpracht ein wenig früh hergefallen und man darf Friedrich Stolzes Variante zum wunderschönen Monat Mai anführen, die dieser im Jahre 1874 ersann:

„Im wunderschönen Monat Mai,
Da alle Knospen sprangen,
Da hab' ich meinen Ofen neu
Zu heizen angefangen.
Im wunderschönen Monat Mai,
Da hell die Vögel sangen,
Da bin ich in der Röcke zwei
Und einem Pelz gegangen."

Nun — heute wenigstens ist bei uns wieder milderes Wetter eingekehrt.

* **Nachtomnibusse mit Accumulatoren - Betrieb.** Eine Nachtomnibuslinie hat die Omnibus-Compagnie in Berlin auf der Strecke Alexanderplatz - Potsdamerstraße (Ecke Bülowstraße) in Betrieb gesetzt. Die Omnibusse wurden am Sonntag derartig stark in Anspruch genommen, daß die Direction, welche mit der Errichtung der neuen Linie einem dringenden Wunsche des Publikums entgegengekommen ist, in kürzester Zeit die Zahl der Wagen von sechs auf zwölf vermehren und die Zwischenräume der Abfahrtzeiten verringern wird. Sämmtliche Nachtomnibusse werden noch im Laufe dieses Sommers mit Accumulatoren versehen und elektrisch betrieben werden.

* **Anna Merten,** Friedmanns Freundin, scheint mit ihren Engagements in Frankreich kein Glück zu haben. Nachdem sie nur einen Scheinerfolg in den Pariser Bergères errungen, ist sie wieder nach Bordeaux zurückgekehrt, wo sie sich in größter Nothlage befindet. Sie hat sich telegraphisch an Berliner Etablissementsbesitzer wegen eines Engagements und Geldunterstützung gewandt.

* **Jack, der Aufschlitzer — entdeckt?** Aus Newyork, 28. April, schreibt man den „Münch. N. N.": Der gestern wegen Mordes im Gefängniß von Sing - Sing hingerichtete Karl Feigenbaum „soll" kurz vor seinem Tode erklärt haben, daß er der berüchtigte „Jack, der Aufschlitzer" sei. Feigenbaums Opfer in Newyork waren gleichfalls nur gefallene Mädchen.

Berlin, 4. Mai. Die **Eisenbahn** hat die gestrige Probe auf ihre Leistungsfähigkeit schlecht bestanden. Obgleich auf keinem Bahnhof ein irgendwie bemerkenswerther Andrang herrschte, viele Züge waren sogar sehr schwach besetzt, kam auf der Stadtbahn und auf der Ringbahn der Verkehr vollständig aus dem gewohnten Geleise. Fast zwischen sämmtlichen Bahnhöfen blieben die Züge liegen und erlitten bedeutende Verspätungen. Bis zur Ausstellung brauchte man von der Friedrichstraße häufig eine Stunde und mehr. Ebenso lange von der Ausstellung bis zum Potsdamer Bahnhof.

Frankfurt a. M., 5. Mai. (Tel.) Wie die „Frankf. Ztg." aus Straßburg meldet, kam es am Sonntag Abend zu einem **Zusammenstoß** zwischen **Militär** und **Civilpersonen.** Ein Unteroffizier des 126. Infanterie-Regiments gerieth aus bisher noch unaufgeklärten Gründen in einen heftigen Wortwechsel mit mehreren Civilisten, die ihn schließlich angriffen. Der Unteroffizier rief zur Hilfe eine Patrouille herbei und ließ das Seitengewehr aufpflanzen und befahl dann, gegen die Menge, welche sich immer mehr vergrößert hatte, vorzugehen. Hierbei wurden mehrere Civilisten verwundet. Der Unteroffizier wurde verhaftet.

Standesamt vom 5. Mai.

Geburten: Bataillons-Büchsenmacher Rudolf Koze, T. — Arb. Josef Rompczynski, S. — Schiffs-Capitän a. D. Johann Sandhop, T. — Hausdiener Hermann Kamischke, S. — Arb. Hermann Brick, S. — Arb. Karl Spiegelberg, S. — Unehel.: 2 S. u. 2 T.

Aufgebote: Bankbeamter Friedrich Bade und Therese Siemens, beide hier. — Tischlergeselle Heinrich Podulski und Mathilde Roeder, beide hier. — Kellner Otto Senger und Martha Teßmer, beide hier. — Schlosser Adolf Freßdorf und Johanna Maria Auguste Treichler, beide zu Friedrichsberg. — Maurer Franz Joseph Ortmann und Emma Schiedmann, beide zu Stüblau. — Schuhmachermeister Jakob Wilhelm Willke hier und Pauline Pykanski zu Gut Gr. Trampken. — Arbeiter Walther Faust und Anna Plotzki, geb. Ritthammel, beide hier. — Arbeiter Otto Liezau und Johanna Lang, beide hier. — Maurergeselle Gustav Kern und Martha Doetlaf, beide hier.

Heirathen: Apotheker Ottomar Blumhoff und Melania Kaminski, geb. Friedrich. — Juwelier Martin Roggatz und Hedwig Döring. — Bureaudiätar Carl Schmidt und Maria Kreffin, geb. Grubert. — Tischlermeister Otto Steffens und Ida Bagdahn. — Tischlergeselle Adolf Leyding und Olga Radant. — Arbeiter Martin Dertz und Angelica Lodowski. — Malermeister Carl Kanski und Valeria Mirau.

Todesfälle: T. d. Brunnenbohrers Wilhelm Gustav Eggert, todtgeboren. — S. d. Schuhmachers Franz Krajewski, 8¾ Stunden. — Pensionirter Schleusenwärter Adam Brosowski, 77 J. — Arbeiter August Gapikowski, 37 J. — Zuschneider Gustav Weidenberg, 49 J. — Unehel.: 1 S.

Danziger Börse vom 5. Mai.

Weizen loco unveränd., per Tonne von 1000 Kilogr

feinglasig u. weiß	725—820 Gr.	120—156 M Br	115 M bez
hochbunt	725—820 Gr.	119—155 M Br.	
hellbunt	725—820 Gr.	118—155 M Br.	
bunt	740—799 Gr.	115—154 M Br.	
roth	740—820 Gr.	109—154 M Br.	
ordinär	704—760 Gr.	98—147 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 114 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 151 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Mai zum freien Verkehr 150 M bez., transit 115 M Br., 114½ M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 150 M bez., transit 115 M Br., 114½ M Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr 152 M bez., transit 116 M Br., 115½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 145 M Br., 144½ M Gd., transit 111 M Br., 110½ M Gd.

Roggen loco schwächer, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 107 M transf.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 108 M, unterp. 72 M, transit 71 M

Auf Lieferung per Mai inländ. 107½ M bez., unterp. 72 M Br., 71½ M Gd., per Mai-Juni inländ. 107 M bez., unterpoln. 72 M Br., 71½ M Gd., per Juni-Juli inländ. 109 M Br., 108½ M Gd., unterpoln. 73½ M bez., per Septbr.-Oktbr. inländ. 110½ M bez., unterpoln. 77 M Br., 76½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. unterpoln. 78 M Br., 77½ M Gd.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländisch 104 M bezahlt.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,80 M bez., Roggen- 3,85 M bez.

Viehmarkt.

Danzig, 5. Mai. (Central-Viehhof.) Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 31, Ochsen 40, Kühe 41, Kälber 172, Hammel 101, Schweine 806, Ziegen 1.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Bullen 1. Qual. 30 M, 2. Qual. 27—28 M, 3. Qual. 25—26 M, Ochsen 1. Qual. 30 M, 2. Qual. 27—28 M, 3. Qual. 25 M, Kühe 1. Qual. 29 M, 2. Qual. 25—27 M, 3. Qual. 23 M, Kälber 1. Qual. 30 M, 2. Qual. 26—28 M, 3. Qual. 23—24 M, Schafe 1. Qual. 23 M, 2. Qual. 21 M, 3. Qual. — M, Schweine 1. Qual. 30—31 M, 2. Qual. 27—28 M, 3. Qual. 25—26 M. Geschäftsgang: lebhaft.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 4. Mai. Wind: N.

Gesegelt: Artushof (SD.), Wilke, Dünkirchen, Melasse.

5. Mai. Wind: NW.

Angekommen: Gozo (SD.), Rowan, Hull, Güter. — Tula (SD.), Paaske, Hamburg (via Kopenhagen), Güter. Nichts in Sicht.

Verantwortlicher Redacteur Georg Sander in Danzig
Druck und Verlag von H. L. Alexander in Danzig.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft werden am **Montag, den 11. Mai,** auf dem kath. Pfarrgehöft die lebenden und todten Inventarstücke von 10 Uhr Vormittags ab gegen sofortige Bezahlung verkauft, wie:

Kühe, Jungvieh, ein Zuchtbulle. Pferde, Wagen, Sielen, Maschinen und verschiedene Ackergeräthe u. s. w.

Skurcz. **Kiewert.** Pfarrer.

Lotterie.

Bei der Expedition der „Danziger Zeitung" sind folgende Loose käuflich:

Marienburger Pferde-Lotterie. Ziehung am 13. Mai 1896. — Loos zu 1 Mark.

Königsberger Pferde-Lotterie. Ziehung am 20. Mai 1896. Loos zu 1 Mark.

Freiburg. Münster-Lotterie. Ziehung am 12. u. 13. Juni 1896. Loos zu 3 Mk.

Graudenzer Ausstellungs-Lotterie. Ziehung am 6. August 1896. — Loos zu 1 Mark.

Berliner Ausstellungs-Lotterie. Ziehung August-September 1896. Loos zu 1 Mark.

Expedition der **„Danziger Zeitung"**

Reparaturen

an Nähmaschinen, Wringmaschinen und Fahrrädern aller Systeme werden schnell und gewissenhaft unter Garantie zu billigsten Preisen ausgeführt.

H. Franz, Danzig, Gr. Scharmachergasse Nr. 7. (verlängerte Wollwebergasse.)

Aufwärterin gesucht.

Eine ordentliche Aufwärterin für die Vormittagstunden kann sich melden **Kaninchenberg 12b,** 2 Treppen.

Frau Redacteur **Sander.**

Suche für die Sommermonate

Engagement

auf dem Lande behufs **Zeichen- und Mal-Unterrichts.** Auskunft ertheilt **Professor Doepler,** Berlin W. Bülowstraße 18, II.

Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack

sofort trocknend und geruchlos, **von Jedermann leicht anwendbar.**

Allein echt Danzig: **Albert Neumann,** Langenmarkt 3, **Rich. Lenz,** Brodbänkengasse 41. (5065

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in den Grundbüchern von a. Freienhuben, Blatt 2, b. Pasewark, Blatt 35, auf den Namen der Wittwe **Regine Louise Gellke, geb. Klempnauer,** des Landwirth **Gottfried Gustav Gellke** und des **Gottfried Otto Gellke** eingetragenen, zu Freienhuben bezüglich Pasewark belegenen Grundstücke

am 3. Juni 1896, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden. Die Grundstücke sind zu a mit 1124,76, zu b 239,79 ℳ Reinertrag und einer Fläche zu a von 37,34,90, zu b 8,57,30 Hectar zur Grundsteuer, zu a mit 210 ℳ Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 4. Juni 1896, Vormittags 11 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 1. Mai 1896. (8764

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung des Gebäudes für einen Elevatorspeicher von 37 500 t. Lagerraum am Pregelufer in der Gemarkung Rathshof bei Königsberg i. Pr. sollen in öffentlicher Verdingung an leistungsfähige Unternehmer vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können von dem Erstunterzeichneten bezogen werden.

Die mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote werden im Dienstzimmer desselben in **Königsberg i. Pr., Schleusenstraße 4,** am

9. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr,

in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden. Zuschlagsfrist 2 Wochen. (8599

Krueger, Vorsitzender der Direction der Ostpreuß. Südbahn-Gesellschaft. **Richard Bosseldt & Co.**

Das der Wittwe **Laura Bechruhn** gehörige Grundstück **Ohra No. 179,** gegenüber der Eisenbahn-Haltestelle, soll an den Meistbietenden verkauft werden. Termin zur Ermittelung des Meistgebots steht

Montag, den 18. Mai 1896,
Nachmittags 4 Uhr,

im Bureau des unterzeichneten Anwalts (Jopengasse Nr. 53, I) an, woselbst auch die Nachweisungen über das Grundstück jederzeit eingesehen werden können und weitere Auskunft ertheilt wird.

Bietungs-Caution: 1000 ℳ.

Zu obigem Termine werden Kauflustige hiermit eingeladen.

Danzig, im Mai 1896. (8815

Dr. Meyer, Rechtsanwalt.

Grossartigste deutsche Publikation in neuerer Zeit.

Spamers illustrirte Weltgeschichte.

Mit besonderer Berücksichtigung der Kulturgeschichte
unter Mitwirkung von
Prof. Dr. **G. Diestel,** Prof. Dr. **F. Rösiger,** Prof. Dr. **O. F. Schmidt** und Dr. **Sturmhoefel**
neubearbeitet und bis zur Gegenwart fortgeführt
von
Prof. Dr. **Otto Kaemmel.**

Dritte, völlig neugestaltete Auflage.

Mit nahezu **4000** Text-Abbildungen, nebst 300 Kunstbeilagen, Karten, Plänen etc.

Beziehbar: 1) in **170** Lieferungen zu je **50** Pfg., 2) in **340** Heften zu je **25** Pfg., 3) in **28** Abtheilungen zu je **3** M., 4) in 10 Bänden: geheftet je **8** M. **50** Pfg., in Halbfranz gebunden je **10** M.

Band **I, II, V, VI, VII, VIII** liegen bereits vollständig vor.

Illustrirte Prospekte überallhin unentgeltlich

Verlag von **Otto Spamer** in Leipzig.

Bad Landeck in Schlesien.

Seit Jahrhunderten bewährte Heilquellen (Schwefel-Natrium-Thermen 28,5° C.) Klimat. Kurort. Terrain-Kurort. 450 m Seehöhe.

Angezeigt bei **Frauen-Krankheiten, Nervenleiden, Rheumatismus, Gicht, chronischen Katarrhen der Athmungswege, Blutstauungen im Unterleibe, Entwickelungsstörungen** (Bleichsucht), **Schwäche und Reconvalescenz.**

Kurmittel: **Mineralbäder** in den **Quellen** und in **Wannen, Moorbäder, innere und äußere Douchen, Massage, Molkerei, Kefir** und alle gebräuchlichen **Kurtrinkbrunnen.**

Unterhaltung: **Tägliche Concerte, Theater, Gesellschaften und Tanz-Abende** im Kurhause, **Spiel-, Musik- u. Lesezimmer,** Spielplätze für Erwachsene und Kinder, **Park,** meilenlange **Waldpromenaden.**

Besuch 6000 Personen. Kurzeit vom Mai bis Ende September. Eisenbahn-Station: Glatz. Prospekte kostenlos. (6664

Der Magistrat.

Zur Nachricht!

Meinen Freunden und Bekannten theile ich ergebenst mit, daß ich außer meinem Theater u. Specialitäten-Lokal „Artus-Hof", noch das

Friedrich Wilhelmstädtische Theater nebst Park,
Chausseestraße Nr. 25 u. 26,

hinzunehme und am 14. Mai cr., nach prachtvoller Renovirung, ebenfalls mit Theater u. Specialitäten von Schauspielern und Künstlern I. Ranges, eröffnen werde, und lade Alle, die zur großen Gewerbe-Ausstellung nach Berlin kommen, ganz ergebenst ein. (7078

Hochachtungsvoll
Joh. Graeske,
Berlin, Chausseestraße 25—26.

Stadtmuseum.

Die Sammlungen des Stadtmuseums sind bis auf **Weiteres an Sonn- und Feiertagen, sowie Mittwochs,** in den **Mittagsstunden von 11 bis 2 Uhr unentgeltlich** zu besuchen.

Danzig, den 4. Mai 1896. (8755

Der Vorstand.

Freiburger
Münster-Lotterie.
Loose à 3 Mk.
zu haben in der
Expedition der „Danziger Zeitung".

Ein schwarzer Damenkragen, fast neu, ist preiswerth zu verkaufen **Adebargasse 6 III rechts.**

Eine **Nätherin** kann sich bei einer Schneiderin melden. Näheres Langgarten 27, Hof, Thüre 9.

Amalie Himmel,

1. Damm 12, Ecke Heil. Geistgasse, empfiehlt ihr reichhaltig sortirtes Lager in




Corsets

zu auffallend billigen Preisen.

Echtschwarze Damenstrümpfe
von 30 ₰ an bis zu den feinsten Qualitäten.

Handschuhe
von 15 ₰ bis zu den feinsten Qualitäten.

Tricotagen, Schürzen, Blousen, Shlipse und Wäsche
in reicher Auswahl zu auffallend billigen Preisen.

Umsonst und portofrei versende an Jedermann meinen **illustrirten Preis-Catalog** über Messer und Scheeren etc. erster Qualität. Engros-Preise auch bei einzelnen Stücken.

200 Arbeiter. — Rasirmesser-Hohlschleiferei in eigener Fabrik.

Gräfrath b. Solingen. C. W. Engels.

Goldene Aepfel

in silberner Schale sind gute Lehren in anmuthiger Form. Dieser Sinnspruch eines alten Weisen dürfte auf wenige Bücher mit gleichem Rechte anwendbar erscheinen wie auf:

Des Kindes Anstandsbuch

von **Marie v. Adelfels** (fein geb. Preis M. 2.—). Dieses entzückend ausgestattete, von Peter Schnorr reich illustrirte Werkchen enthält in graziös tändelnden, von kindlichem Humor sprühenden, den Kindesgeist fesselnden und anmuthenden Versen, die sich dem Gedächtniß leicht einprägen, die mannigfaltigsten Regeln des Anstandes und der guten Sitte, die wir unsern Kleinen mit so vieler Mühe beizubringen bestrebt sind. Im Anhang stehen hübsche und lehrreiche Märchen, Fabeln und Parabeln, den lieben Kleinen zur Kurzweil, zum Nachdenken und zur Beherzigung.

Schwabacher'sche Verlags-Buchhandlung in Stuttgart.

Privat-Kapitalisten

bestellt Probe-Nummern der **„Neuen Börsen-Zeitung", Berlin, Zimmerstrasse 100.** Versandt gratis u. franco.

A. Collet, gerichtl. vereid. Taxator und Auctionator, **Töpfergasse 16,** am Holzmarkt, taxirt Nachlaßsachen, Brandschäden ꝛc.

Illustrirte Oktav-Hefte

von

UEBER LAND UND MEER.

Vielseitigste, bilderreichste deutsche illustrirte Monatsschrift mit **Kunstbeilagen in vielfarbigem Holzschnitt und Textillustrationen in Aquarelldruck.**

Alle 4 Wochen erscheint ein Heft

Preis pro Heft nur 1 Mk.

Abonnements in allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Erstere liefern das erste Heft auf Wunsch gern zur Ansicht ins Haus.

Gartenlaube Jahrgänge 1889 bis 1895, sind theils gebunden, theils ungeb. sehr billig zu verk. Petershagen h. d. Kirche 22/23, 3 Treppen.

Kellnerinnen

für Danzig, Marienwerder und Elbing erhalten Stellung bei **R. Schulze,** Goldschmiedegasse 7.

Ein Jaquet für ein Mädchen von 12—14 Jahren, und ein alter Uhrkasten zu verkaufen Topfergasse 29, parterre.

15. Ziehung d. 4. Klasse 194. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. Mai 1896, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

312 23 66 419 [500] 516 1066 189 277 479 [300] 504 97 949 55 2024 347 466 [300] 536 75 775 77 881 3032 70 81 110 [1500] 54 71 78 93 219 87 344 46 456 85 4022 74 229 459 80 99 625 29 39 916 5140 627 6111 81 306 [3000] 88 572 997 [300] 7087 193 449 [300] 586 98 627 939 71 [3000] 8519 [500] 682 [3000] 9136 251 383 97 501 601 75 718 54 958

10017 58 120 80 205 22 357 93 510 710 18 445 49 61 97 801 12 56 [500] 60 11004 47 296 576 769 85 12423 527 46 70 87 [500] 669 13077 93 269 368 76 92 710 816 54 72 [300] 914 58 14033 77 89 164 [500] 272 478 700 15011 22 46 52 154 88 222 371 416 588 96 628 812 16076 90 91 148 [500] 265 523 [500] 736 926 17051 203 57 510 707 534 41 924 18045 224 52 354 [500] 400 12 708 18 [500] 997 19237 99 468 528 39 93 718 94 885 937

20265 [3000] 77 323 57 21049 116 21 37 75 284 304 51 418 48 559 621 80 91 778 831 56 [300] 90 952 [300] 22324 664 557 917 83 23307 [1500] 90 411 [300] 526 37 50 56 605 14 96 810 31 83 24004 219 387 504 28 796 811 27 25163 346 80 452 563 97 [500] 621 66 969 26059 122 208 18 458 570 665 730 31 911 95 27173 90 374 97 545 695 708 [1500] 904 28452 81 530 618 705 887 928 29158 292 447 52 719 [500] 29 49

30223 332 555 744 66 89 842 946 31194 488 551 874 90 956 32176 274 87 514 709 926 33025 60 165 261 66 309 [500] 67 422 562 68 [300] 95 615 33 [1500] 718 868 991 34331 72 724 33 984 90 35001 [1500] 86 211 319 415 44 84 527 620 866 913 [3000] 65 36227 522 [3000] 601 49 749 69 841 37162 232 353 524 770 38036 57 430 551 736 39193 278 329 432 649 53 868 927

40145 211 32 49 50 408 545 63 835 41181 255 720 42100 76 472 654 879 84 943 43085 169 78 338 70 [500] 467 [1500] 750 68 905 44069 83 86 242 65 335 413 86 500 609 752 67 830 34 63 45014 135 380 707 865 46179 322 34 99 475 [1500] 85 [3000] 911 83 47214 27 60 325 443 52 561 605 709 818 48008 198 219 505 27 35 98 [3000] 695 765 806 [3000] 13 49257 91 303 501 24 56 817 [300] 35 900

50010 20 145 64 261 559 691 98 818 83 51190 271 97 300 523 59613 755 884 [1500] 94 52060 135 49 311 415 18 25 518 25 56 615 98 53003 [500] 32 167 363 533 789 804 937 [500] 54013 97 162 232 326 30 57 520 60 76 642 52 63 869 55072 379 80 412 51 74 538 50 [3000] 91 715 85 914 [500] 40 [300] 56109 [3000] 89 [500] 208 314 747 886 903 12 57025 176 219 448 537 [500] 44 655 87 721 846 971 58029 136 73 248 349 [300] 86 625 808 59024 79 161 320 78 738 855 70 [3000] 81

60005 270 73 419 25 97 762 988 [1500] 61015 77 115 26 79 228 458 84 804 24 973 62175 281 308 [1500] 4 6 [1500] 15 46 518 629 760 92 63051 141 66 [300] 379 454 568 91 935 98 64055 [500] 92 434 590 605 9 20 79 798 854 990 65050 69 131 93 212 355 422 23 594 741 66153 84 214 [3000] 526 34 [300] 68 888 956 67160 228 643 84 883 900 68014 241 354 94 652 66 756 [500] 92 95 946 69081 134 262 383 416 54 635 747 50 78

70092 239 346 418 27 503 97 739 71124 40 213 [300] 44 395 422 544 60 62 621 80 776 815 77 978 72013 146 209 509 611 824 73032 335 470 785 813 [1500] 71 997 [500] 74071 84 100 235 65 527 745 872 948 75007 9 161 226 546 601 788 97 [3000] 962 76068 122 [1500] 351 86 422 77 574 969 77276 333 51 91 405 6 12 901 2 78075 [500] 239 73 310 88 464 602 731 814 79018 272 87 419 552 780 994

80083 133 244 [1500] 512 15 64 602 88 81013 158 655 73 913 82112 59 204 455 572 93 668 881 83156 202 345 410 34 578 703 950 [300] 84294 417 57 676 826 34 916 85005 116 241 306 402 99 558 683 700 19 31 903 86006 27 45 116 251 80 301 7 404 612 24 956 87068 70 92 304 50 502 75 601 97 777 88092 407 30 [1500] 41 517 53 778 861 80 86 89036 60 130 74 80 218 324 421 28 529 86 602 12 768 847 70 935 57

90005 336 91 93 623 26 965 76 91040 133 [1500] 43 [3000] 89 335 45 426 [1500] 35 633 867 92007 [1500] 67 130 359 497 693 872 [1500] 93011 263 82 348 71 500 1 658 78 705 41 817 19 938 61 78 94002 24 42 126 29 407 59 531 40 878 903 36 65 95124 533 782 96511 632 90 718 83 903 6 69 97074 468 540 830 930 [1500] 202 91 513 638 700 838 918 50 98395 [3000] 890 987 99033 66 94 104 232 44 52 65 515 86 88 637 [3000] 81

100320 613 [3000] 33 762 86 835 101018 415 762 102034 236 411 49 577 81 810 929 103222 480 87 [500] 680 98 720 848 902 104071 117 312 423 584 96 684 866 [300] 105027 [3000] 173 208 20 [3000] 425 538 798 890 106074 118 29 221 359 462 504 617 40 831 956 107299 586 778 951 108000 432 33 75 517 30 657 708 826 86 109087 664 789 97 874 823

110286 589 641 83 792 96 806 912 91 111012 87 338 823 928 [3000] 112081 212 438 53 90 [500] 564 868 73 970 113187 219 70 302 [500] 40 481 552 653 828 955 [1500] 114270 88 325 54 403 17 [300] 597 834 52 908 15 [500] 20 25 63 115131 292 326 466 717 843 [500] 116377 434 505 764 953 117026 128 86 444 648 718 916 34 68 118158 65 646 47 782 884 967 119146 227 300 54 57 553 91 [500] 733 961

120242 [300] 355 416 [500] 618 75 [1500] 95 787 884 938 121001 27 675 717 44 816 [500] 937 122212 59 86 352 415 691 765 912 53 123047 [500] 156 298 717 44 996 124154 213 46 395 606 65 [1500] 780 920 125004 81 165 359 449 62 [3000] 509 808 13 126255 75 312 94 648 64 871 74 911 81 127133 658 771 91 848 75 993 128129 [300] 251 83 413 91 514 682 750 52 895 129012 207 350 427 28 596 660 930

130010 114 96 339 558 746 874 131026 224 442 98 617 797 985 132022 44 139 320 585 648 63 96 894 133035 101 5 242 88 520 35 [300] 672 731 134035 116 269 320 76 577 693 [300] 704 815 90 135081 318 38 [300] 594 628 724 31 894 136265 67 85 620 21 808 946 51 [500] 137142 357 404 771 802 44 83 138012 226 [1500] 347 452 56 [3000] 502 26 720 83 903 139128 209 19 482 814

140260 77 336 [1500] 47 405 569 644 69 724 872 141010 246 67 343 99 [300] 580 99 798 [300] 879 985 142359 62 445 49 59 547 678 870 143028 135 278 83 323 528 748 894 144139 218 70 322 27 31 [5000] 469 [300] 562 63 640 728 962 145012 21 152 57 473 [500] 521 [1500] 46 [300] 68 78 79 608 29 91 791 896 146153 [500] 210 25 339 87 [500] 459 73 671 709 63 [500] 917 76 147011 46 86 92 239 [300] 328 39 414 33 60 516 647 813 [300] 14 88 907 22 148046 183 219 [1500] 27 353 65 70 73 631 80 [3000] 149140 83 301 23 43 472 575 91 607 33 706 22 873

150078 146 53 204 94 307 450 547 74 88 [1500] 89 657 701 920 151329 83 408 37 654 748 909 13 69 152003 [300] 228 313 483 562 651 71 951 153042 143 254 461 96 546 82 699 843 154070 447 48 74 [1500] 84 572 714 92 878 155029 252 [3000] 55 72 87 349 70 156076 202 55 301 59 431 74 81 537 911 36 157053 [1500] 79 163 326 561 667 72 [3000] 806 30 974 [1500] 88 158097 154 274 [500] 312 502 57 76 769 904 15 92 159206 468 717

160062 [500] 63 237 326 849 [300] 931 76 161071 [300] 596 627 55 [1500] 757 863 926 162029 421 82 647 60 840 941 163235 319 57 77 85 446 532 853 99 989 164511 635 45 61 878 [500] 928 [3000] 165122 366 607 60 899 [3000] 995 166024 66 168 201 96 331 89 488 600 70 167263 [1500] 360 739 870 74 97 168151 57 239 350 76 86 499 725 169128 408 77 84 591 [500] 618 73 701 2 9 841 [300] 964

170212 345 448 55 92 854 926 74 171019 528 684 744 66 828 44 79 172017 31 107 212 96 314 48 644 [300] 52 84 853 988 173009 31 257 87 319 543 684 865 174054 277 78 398 603 9 50 795 821 85 909 26 [500] 175013 42 294 369 434 501 176033 36 83 143 234 71 [1500] 363 447 68 99 516 87 752 67 813 66 953 177370 426 [300] 795 178157 576 660 816 910 179020 232 52 67 95 300 39 408 526 [300] 55 68 746 60 810 37 53 954 [500]

180039 77 240 [500] 359 459 674 753 816 63 972 96 181268 84 311 402 543 60 689 715 825 [1500] 993 182187 [300] 345 446 653 705 8 64 183136 227 314 443 549 649 85 725 44 993 184091 96 164 374 437 544 613 58 958 185088 128 44 86 93 204 95 98 386 402 64 656 62 707 892 957 [1500] 186019 58 182 83 248 [500] 455 85 511 187004 190 446 80 557 78 624 821 188100 41 262 77 96 451 562 640 723 912 59 81 189030 402 63 564 93 614 793 954 [1500] 75 [3000]

190002 55 61 111 36 40 74 82 408 42 56 416 512 858 87 959 191501 [1500] 76 765 916 [300] 192101 70 363 408 513 47 892 193119 45 308 44 50 88 447 773 81 90 827 65 920 31 81 194116 222 [500] 315 88 493 625 54 724 195174 232 333 602 43 71 792 832 [500] 196069 204 52 491 [500] 561 73 197022 149 71 243 312 35 447 58 752 826 198038 114 [500] 387 501 48 670 81 831 199007 20 45 127 288 469 880 [500] 987

200519 632 54 88 723 76 88 [300] 826 201267 [300] 458 91 659 [1500] 82 [500] 722 811 12 917 35 202286 99 494 516 70 830 [300] 80 913 203710 58 820 971 204014 85 353 599 608 801 92 948 [500] 205126 [500] 32 393 95 448 90 730 988 206114 201 [500] 443 [300] 62 [500] 558 646 796 866 935 207095 [500] 99 [300] 356 58 505 48 844 68 208099 154 549 680 [500] 873 209234 37 536 99 770

210176 284 307 85 442 565 211028 383 423 557 [3000] 638 51 73 720 63 [1500] 858 968 212122 81 339 419 [500] 691 704 69 911 [300] 80 213049 108 36 287 95 437 91 875 925 214204 18 86 701 40 916 215021 194 471 518 [300] 612 973 216078 147 88 214 474 543 607 10 29 84 710 69 809 30 925 217207 433 521 735 911 43 218081 263 307 409 52 594 984 219283 [300] 532 733 55 899 [300] 979

220100 381 416 61 731 805 17 46 985 221294 [1500] 342 92 405 702 65 981 222078 222 338 818 223044 420 697 772 224916 41 65 [1500] 121 57 96 237 [3000] 338 56 77 80 412 22 80 [300] 510 [300] 46 656 851 63 225018 116 [3000] 200 318 19 88 94 445 581 996

15. Ziehung d. 4. Klasse 194. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. Mai 1896, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

126 202 22 317 34 714 94 923 55 1014 210 80 492 694 2010 [300] 37 230 326 48 70 3148 60 69 398 404 8 63 524 619 32 4016 96 416 25 645 815 983 94 [1500] 95 [500] 5144 77 498 520 69 81 623 701 849 75 6294 401 679 747 81 7004 66 207 332 75 93 [300] 454 838 972 [500] 8154 61 348 77 88 412 95 [1500] 526 57 648 59 [300] 804 984 9349 61 560 667 740 853 944

10054 148 55 451 531 611 65 85 819 67 942 11053 120 72 353 98 403 672 878 12068 571 97 690 799 821 [500] 13024 484 501 701 14021 63 85 102 218 31 [1500] 68 73 [500] 471 73 606 712 15103 4 252 [3000] 492 907 16149 359 403 751 824 [300] 948 [1500] 17056 126 50 267 [1500] 96 604 48 18025 336 44 [500] 464 547 792 861 87 19036 325 435 748 942

20019 47 224 377 474 786 807 84 906 21275 93 394 489 91 94 676 954 55 86 22026 192 444 83 94 697 745 872 92 23064 73 214 62 81 710 24029 172 295 448 77 581 [3000] 96 629 76 733 39 822 25083 128 77 293 377 658 878 86 26090 95 112 299 430 621 713 88 888 27039 112 322 47 82 [3000] 504 48 83 601 4 16 60 748 70 [300] 89 819 [300] 28011 100 70 453 514 686 726 99 951 29036 166 352 524 [3000] 624 787 [300] 900 80

30045 100 54 467 632 765 [1500] 31135 45 534 49 96 665 881 921 32172 327 469 74 657 744 [3000] 919 33166 265 469 588 726 [500] 56 916 38 34006 136 467 74 80 580 621 [1500] 35018 199 468 [500] 551 55 [1500] 657 826 916 36100 26 215 47 377 696 736 820 38 37077 246 57 405 513 700 76 814 [300] 52 59 [3000] 38357 442 82 707 74 831 82 957 39007 [3000] 386 549 679 806 20 34

40297 359 601 21 718 [500] 26 805 [300] 37 901 44 [1500] 41022 215 [300] 338 39 494 527 52 607 80 723 42192 95 252 [300] 91 [1500] 384 569 686 941 [3000] 43014 45 135 66 94 423 26 56 546 85 90 604 824 91 44053 224 [1500] 349 936 [500] 45273 [1500] 88 354 444 506 738 82 864 71 88 969 96 46014 63 212 66 566 644 753 960 47017 [300] 109 47 52 263 453 72 513 80 668 742 808 959 76 48056 217 397 458 [1500] 84 539 66 790 95 98 936 49066 88 234 301 27 69 744 803 905 29

50187 213 384 96 744 853 51076 111 56 424 521 67 746 967 52038 233 59 79 301 26 96 488 628 59 977 53096 119 69 272 664 892 54341 528 818 918 58 55077 83 185 359 69 403 31 563 828 39 53 82 [3000] 56024 73 107 23 204 513 29 620 23 969 57039 55 75 156 [300] 312 49 499 833 70 58033 185 [300] 258 326 452 557 909 11 45 60 59025 60 76 149 318 523 34 733 84 818 28 935 55

60128 240 411 621 34 955 61007 8 296 495 544 612 724 [300] 818 966 67 62160 328 63 65 414 729 72 63009 [500] 212 316 78 450 63 524 72 89 [500] 776 92 866 64023 51 176 238 41 [300] 488 514 30 [300] 64 608 996 65233 52 324 563 600 95 805 80 928 [3000] 68 86 66146 52 235 320 507 [300] 57 91 694 67080 89 [3000] 364 535 663 930 68021 47 263 642 710 84 816 933 37 69094 227 447 561 96 602 24 82 711 985

70081 627 765 872 71014 35 523 663 94 703 814 72092 154 210 87 329 88 468 [500] 651 810 904 [300] 71 73 73008 16 35 45 80 242 502 615 23 55 735 37 826 958 [500] 74023 49 58 178 228 58 [5000] 489 524 66 83 87 94 669 773 99 852 75024 [500] 30 79 100 488 765 82 896 953 76176 227 394 459 555 71 715 879 904 34 [300] 61 98 77045 53 184 332 409 [300] 55 72 656 794 867 962 78126 [300] 204 333 41 [500] 592 816 912 74 79055 97 110 [1500] 225 [300] 28 335 44 86 454 761

80001 99 122 [1500] 23 311 468 534 704 808 [3000] 29 80 939 51 81138 335 49 91 480 552 99 701 808 82054 142 202 49 79 300 86 555 662 98 780 979 83062 [5000] 376 82 466 617 789 [300] 803 84139 255 [1500] 375 504 48 69 713 85014 66 [500] 485 [500] 87 674 758 968 86211 305 446 778 984 [300] 87145 69 226 363 421 68 615 822 88044 190 95 [300] 474 [500] 529 40 63 616 54 784 858 87 88 923 89019 86 437 [3000] 623 745

90091 151 243 57 [3000] 452 516 22 29 33 618 77 818 62 [1500] 91045 62 304 36 539 70 684 978 92170 305 420 522 732 814 93115 57 241 55 96 418 566 644 776 848 94006 12 167 74 [500] 92 260 517 22 683 792 809 73 95075 112 15 273 79 329 74 433 98 [1500] 982 96008 50 211 398 677 83 752 [500] 992 97163 81 97 [3000] 517 35 639 98043 92 207 354 [3000] 451 518 83 633 979 99009 [3000] 18 47 [1500] 51 205 376 475 567 619 57 88 831

100140 68 231 93 406 759 830 924 62 [300] 101024 127 34 527 38 670 97 708 27 [1500] 949 102072 112 19 80 225 329 33 48 64 [500] 99 512 662 [1500] 738 914 103113 66 254 57 587 635 67 926 [300] 34 104195 [500] 225 49 308 [300] 74 418 505 67 855 62 105269 814 23 469 72 79 516 600 22 724 961 106121 295 384 458 612 709 823 57 83 917 45 53 107032 68 274 407 578 605 749 848 65 [5000] 108006 182 462 501 [1500] 868 855 109123 72 93 [300] 306 561 772 886 92 97 994

110411 557 111189 249 360 668 849 66 944 112268 459 [300] 77 93 573 79 98 610 53 88 89 829 71 974 81 113151 224 523 665 722 71 73 868 [3000] 93 98 916 114107 20 213 382 801 912 115142 407 57 [1500] 72 557 731 90 861 968 87 116058 169 99 330 65 465 638 727 117204 538 50 676 83 758 118284 384 558 87 617 57 68 713 [300] 958 119097 237 310 [500] 490 532 68 [300] 678 [3000] 701 69 820

120238 300 [1500] 532 634 786 833 61 96 121002 74 177 258 395 [1500] 407 10 [1500] 35 57 517 963 122133 76 258 332 707 24 812 42 [1500] 937 59 123030 74 109 [500] 60 [300] 428 37 51 61 62 513 53 606 17 771 96 824 71 [3000] 956 68 124463 642 57 734 824 [1500] 125007 73 299 306 518 126031 [10000] 421 557 68 653 89 97 771 865 965 127026 54 59 151 83 393 448 626 715 810 49 61 942 128087 268 318 468 528 602 9 59 78 851 904 129038 190 447 55 534 77 773

130190 421 541 632 76 836 131158 65 375 504 27 621 63 [300] 132246 316 571 91 606 133000 139 207 82 84 335 [500] 923 66 [300] 134014 30 49 160 245 68 70 [500] 328 40 439 573 847 77 928 135159 413 58 80 552 55 67 612 17 58 94 792 849 63 64 83 88 136008 [300] 51 435 69 70 659 813 137014 90 105 241 75 311 [300] 632 709 819 [1500] 30 [1500] 37 986 95 138113 202 342 451 584 632 729 830 949 139030 179 218 308 845 83

140046 424 34 560 75 688 704 831 51 141002 168 219 70 95 [500] 341 [5000] 62 95 457 [1500] 544 94 617 22 88 851 982 142076 106 [15000] 74 233 [500] 355 477 95 625 756 143057 74 [500] 344 91 490 516 97 681 797 825 81 144359 400 538 51 600 817 958 89 145210 502 894 900 [3000] 15 50 146098 162 82 270 342 52 675 774 147023 138 202 13 52 55 79 437 717 68 [3000] 148092 510 602 911 76 [300] 149252 435 503 46 661 740 86 839

150211 334 [1500] 78 415 523 52 855 983 151039 92 181 372 518 861 908 15 152069 159 230 77 350 420 706 804 98 153015 238 712 15 47 886 921 [500] 154054 146 202 20 339 520 82 614 54 761 873 88 917 45 155053 128 234 434 713 29 87 817 920 156049 424 52 828 46 925 72 89 157173 99 208 [300] 23 424 703 92 158050 56 133 78 [3000] 512 19 61 602 90 734 43 159038 88 504 658 739 875 [300] 921

160006 134 70 [3000] 385 638 46 718 982 161296 323 38 401 [300] 24 31 580 756 841 162193 236 78 [1500] 92 339 465 553 95 673 95 [1500] 163032 63 286 98 [500] 638 864 [300] 164018 139 [500] 640 725 [3000] 47 84 820 32 51 998 165121 206 [500] 56 [500] 69 334 467 639 77 776 855 935 166234 304 56 443 738 167009 58 71 166 [500] 758 168054 103 17 24 80 356 413 526 868 169148 59 75 260 357 583 [3000] 827

170008 250 553 60 96 684 749 85 911 77 [500] 80 171017 102 69 237 324 509 72 172110 93 253 [500] 82 409 51 722 [300] 28 850 81 173103 76 274 415 35 581 643 773 856 174155 202 54 354 508 24 44 702 915 32 34 [300] 175249 310 [300] 615 81 704 20 833 [500] 929 176272 99 374 526 673 730 55 957 177212 341 58 86 635 178046 152 262 337 470 521 [300] 72 603 877 [300] 966 179138 [500] 213 37 307 68 73 419 630 925 59

180093 [300] 128 229 968 89 181011 179 91 [300] 236 99 323 [500] 51 452 85 511 38 659 60 [1500] 929 182080 197 226 361 470 742 [3000] 801 5 27 39 59 65 77 183012 [500] 114 255 72 303 [5000] 62 599 655 73 184059 65 99 105 79 400 736 [500] 90 970 185176 260 875 82 [3000] 87 967 [1500] 186097 108 51 67 202 400 514 666 783 966 99 187105 27 92 [3000] 316 30 42 64 653 [3000] 714 814 [3000] 68 956 87 188101 22 270 370 457 651 84 189093 551 65 642 84 795 832

190080 225 327 70 612 42 67 765 836 49 56 928 50 191067 193 236 97 363 425 568 79 806 192066 177 316 557 674 941 80 193101 39 270 313 54 [1500] 525 194026 278 424 64 515 722 36 967 195108 25 273 358 478 607 94 791 196089 248 656 [1500] 872 921 197070 75 363 401 524 781 914 198042 205 72 482 671 804 199290 545 601 20 86 739 828

200000 18 207 86 314 93 517 50 623 96 797 929 88 201283 [300] 760 947 [1500] 72 [300] 81 202029 556 78 99 715 43 [3000] 82 801 89 921 203117 554 89 708 22 70 898 921 80 204042 390 606 26 [3000] 792 98 205064 183 287 397 [3000] 516 42 92 627 99 701 97 806 206026 45 62 224 451 52 [500] 54 92 548 71 771 923 52 207326 540 628 70 817 962 69 92 99 208098 137 267 397 [1500] 99 637 866 [3000] 975 209157 491 568 93 620 966

210346 401 523 35 884 988 97 211201 436 574 695 806 212031 113 255 605 8 757 75 832 213040 48 129 78 82 210 26 357 793 929 95 214147 [300] 319 702 805 13 19 215173 410 528 81 805 81 957 85 216292 345 78 448 527 83 624 955 96 217161 330 519 36 725 895 903 52 76 218014 460 [500] 601 22 737 67 809 [3000] 80 915 219014 59 328 561 709

220047 64 255 354 438 97 [10000] 581 683 221075 200 25 27 32 513 85 605 [1500] 777 925 58 222487 546 634 712 856 984 223081 102 66 234 42 326 90 580 224085 109 416 79 629 968 74 225109 349 50